



BLUEPIRAT

BY MAGNA



BLUEPIRAT2
Benutzerhandbuch / 01.01.2020
Version 3.4.3

Inhaltsverzeichnis

1	LIZENZVERTRAG	5
2	PRODUKTHAFTUNG	6
3	Übersicht	7
4	Systemvoraussetzungen	8
4.1	Weiterführende Anleitungen	9
4.2	Zusätzliche Funktionen über optionale Lizenzen	10
4.3	Firmware Care	11
5	Das BLUEPIRAT2 System	12
5.1	Zubehör	12
5.2	Modell-Versionen des BLUEPIRAT2 / BLUEPIRAT2 5E	13
6	Bedienelemente an der Vorderseite	14
6.1	ON / Trigger Taste	15
6.1.1	Netzwerkeinstellungen zurücksetzen.....	15
6.2	OFF / Esc Taste.....	15
6.3	Status LEDs.....	15
6.4	Externer Speicher	16
6.4.1	Compact Flash Karte (CF).....	16
6.4.2	USB Speicher.....	16
6.5	Menü-Knopf	17
6.6	Display	17
6.6.1	Start	17
6.6.2	Menü Modus	17
6.6.3	Info	18
6.6.4	Licences.....	18
6.6.5	Functions.....	19
6.6.6	Error Memory	19
6.6.7	Memory Device	19
6.6.7.1	Copy to memory device – Auf den externen Speicher kopieren	19
6.6.7.2	Erase memory device – Externen Speicher löschen	20
6.6.7.3	Format memory device – Externen Speicher formatieren.....	20
6.6.7.4	Install license – Lizenzen installieren	20
6.6.7.5	Create bug report – Bug Report erstellen.....	20
6.6.7.6	Firmware update – Firmware aktualisieren.....	20
6.6.7.7	Install configuration – Konfiguration installieren.....	22
6.6.7.8	Safely remove ext. Mem. – Externen Speicher sicher entfernen	22
7	Inbetriebnahme des BLUEPIRAT2	23
7.1	Download und Installation des System Clients	25
7.2	Anschlüsse an der Rückseite.....	27
8	Adapterkabel	29
8.1	Universal-Adapterkabel.....	29
8.2	Spannungsversorgung für BLUEPIRAT2 5E (Art. 103 614).....	29
8.3	Adapterkabel Seriell/RS232, Analog/Digital.....	30
8.4	Adapterkabel für Analog/Digital	31
8.5	Adapterkabel FlexRay	31
8.6	Adapterkabel für CAN/FlexRay.....	31

8.7	Anschlusskabel Remote Control Voice	32
8.8	Ethernet-Kit für BLUEPIRAT2	32
9	Datenaufzeichnung.....	33
9.1	Setzen von Triggern / Markern	33
9.1.1	Marker mit Hilfe eines externen Tasters setzen	33
9.2	Zeitstempel	34
9.3	Standby Modus Wachhalten Aufwecken	35
9.4	Speicherplatz und Füllstand.....	36
9.4.1	Status Logger: OK.....	36
9.4.2	Status Logger: WARN	36
9.4.3	Status Logger: RING	36
9.4.4	Status Logger: MEM.....	36
9.4.5	Status Logger: ERROR	37
10	Schnittstellen	38
10.1	CAN	38
10.1.1	High Speed und Low Speed Betriebsarten	38
10.1.2	CAN Daten mit 29 Bit Identifier	38
10.1.3	Umfang der Aufzeichnung	39
10.1.4	Senden von CAN-Nachrichten	39
10.2	LIN 40	40
10.2.1	LIN-Datenblöcke / -Zeitstempel	40
10.2.2	LIN-Transceiver.....	40
10.2.3	Umfang der Aufzeichnung	40
10.3	Seriell (RS232)	41
10.3.1	Segmentierung der seriellen Daten	41
10.3.2	RS232-Transceiver	41
10.4	FlexRay.....	41
10.5	Ethernet	42
10.5.1	DLT	42
10.5.2	EsoTrace.....	42
10.5.3	GNLogger	42
10.5.4	Raw.....	42
10.5.5	SpyMode.....	42
10.5.6	TCPServer	43
10.5.7	UDPServer	43
10.5.8	UTF8.....	43
10.5.9	Kamera (Lizenz erforderlich)	43
10.6	MOST25	44
10.7	MOST150	44
10.8	ECL.....	45
11	Konvertierung der aufgezeichneten Traces.....	46
11.1	Konvertierungsmöglichkeiten.....	46
12	Wartungs- und Sicherheitsbestimmungen	47
13	Datenblatt	49
14	Pinbelegung und Kabelbäume.....	53
14.1	Datenlogger: Multifunktionsstecker	55
14.1.1	Pin-Belegung des Multifunktionssteckers BLUEPIRAT2.....	55

14.1.2	Pin-Belegung des Multifunktionssteckers BLUEPIRAT2 5E	57
14.2	BLUEPIRAT2 5E – Spannungsversorgung.....	59
14.3	Serieller Anschluss (D-Sub 26).....	60
14.4	Analoge/Digitale Anschlüsse (26-polig) (nicht bei 14C6S8L).....	61
14.5	Anschluss für das Ethernet-Kit.....	62
14.6	RJ45 Ethernet Anschlüsse.....	63
14.7	FlexRay Anschluss	64
14.8	CAN/FlexRay (D-Sub 44) (nur 25M24C8LFR).....	65
14.9	MOST25 / 150 Anschluss (optisch)	67
14.10	MOST150 cPhy Anschluss (elektrisch)	67
14.11	Anschlusskabel für Remote Control Voice	68
14.11.1	Kontakte des Remote-Control-Voice-Anschlusskabels.....	69
14.12	Kontakte des FCI Steckers des Ethernet-Kits	69
15	Abkürzungen.....	70
16	Abbildungsverzeichnis.....	72
17	Tabellenverzeichnis.....	73
18	Versionshistorie.....	74
19	Kontakt	75

1 LIZENZVERTRAG

Lesen Sie bitte die Lizenzvereinbarung dieses Lizenzvertrages sorgfältig, bevor Sie die Software installieren. Durch das Installieren der Software stimmen Sie den Bedingungen dieses Lizenzvertrages zu.

Diese Software-Lizenzvereinbarung, nachfolgend als „Lizenz“ bezeichnet, enthält alle Rechte und Beschränkungen für Endanwender, die den Gebrauch der begleitenden Software, Bedienungsanleitung und sonstigen Unterlagen, nachfolgend als „Software“ bezeichnet, regeln.

1. Dieser Lizenzvertrag ist eine Vereinbarung zwischen dem Lizenzgeber und Lizenznehmer, der die Lizenz erhält, um die genannte Software zu verwenden.
2. Dem Lizenznehmer ist bekannt, dass dies nur eine beschränkte, nicht exklusive Lizenz ist. Dies bedeutet, dass der Lizenznehmer keinerlei Recht auf Lizenzvergabe hat. Der Lizenzgeber ist und bleibt der Eigentümer aller Titel, Rechte und Interessen an der Software.
3. Die Software ist urheberrechtlich geschütztes Eigentum der MAGNA Telemotive GmbH. Das Programm oder Teile davon dürfen nicht an Dritte vermietet, verkauft, weiterlizenzieren oder sonst in irgendeiner Form ohne ausdrückliche, schriftliche Genehmigung der MAGNA Telemotive GmbH weitervermarktet werden. Der Anwender darf die Software und deren Bestandteile weder verändern, modifizieren noch sonst in irgendeiner Form rückentwickeln oder dekompileieren.
4. Diese Software unterliegt keiner Garantie. Die Software wurde verkauft wie sie ist, ohne jegliche Garantie. Falls irgendwann ein Benutzer sein System ändert, trägt der Lizenzgeber keine Verantwortung dafür, die Software zu ändern, damit sie wieder funktioniert.
5. Diese Lizenz erlaubt dem Lizenznehmer, die Software auf mehr als einem Computersystem zu installieren, solange die Software nicht gleichzeitig auf mehr als einem Computersystem verwendet wird. Der Lizenznehmer darf keine Kopien der Software machen oder Kopien der Software erlauben, wenn keine Autorisierung dafür besteht. Der Lizenznehmer darf lediglich zu Sicherungszwecken Kopien der Software machen. Der Lizenznehmer ist nicht berechtigt, die Software oder ihre Rechte aus dieser Lizenzvereinbarung weiterzugeben oder zu übertragen.
6. Der Lizenzgeber ist gegenüber dem Lizenznehmer weder für Schäden, einschließlich kompensatorischer, spezieller, beiläufiger, exemplarischer, strafender oder folgenreicher Schäden, verantwortlich, die sich aus dem Gebrauch dieser Software durch den Lizenznehmer ergeben.
7. Der Lizenznehmer ist bereit, den Lizenzgeber zu schützen, zu entschädigen und fern zu halten von allen Ansprüchen, Verlusten, Schäden, Beschwerden oder Ausgaben, die mit den Geschäftsoperationen des Lizenznehmers verbunden sind oder sich aus diesen ergeben.
8. Der Lizenzgeber hat das Recht, diesen Lizenzvertrag sofort zu kündigen und das Softwarebenutzungsrecht des Lizenznehmers zu begrenzen, falls es zu einem Vertragsbruch seitens des Lizenznehmers kommt. Die Laufdauer des Lizenzvertrages ist auf unbestimmte Zeit festgelegt.
9. Der Lizenznehmer ist bereit, dem Lizenzgeber alle Kopien der Software bei Kündigung des Lizenzvertrages zurückzugeben oder zu zerstören.
10. Dieser Lizenzvertrag beendet und ersetzt alle vorherigen Verhandlungen, Vereinbarungen und Abmachungen, zwischen dem Lizenzgeber und Lizenznehmer bezüglich dieser Software.
11. Dieser Lizenzvertrag unterliegt deutschem Recht.
12. Wenn eine Bestimmung dieses Lizenzvertrages nichtig ist, wird dadurch die Gültigkeit der verbleibenden Bestimmungen dieses Lizenzvertrages nicht berührt. Diese nichtige Bestimmung wird durch eine gültige, in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften stehende Bestimmung mit ähnlicher Absicht und ähnlichen, wirtschaftlichen Auswirkungen ersetzt.
13. Der Lizenzvertrag kommt durch Übergabe der Software von dem Lizenzgeber an den Lizenznehmer und/oder durch den Gebrauch der Software durch den Lizenznehmer wirksam zustande. Dieser Lizenzvertrag ist auch ohne die Unterschrift des Lizenzgebers gültig.
14. Die Lizenz erlischt automatisch, wenn der Lizenznehmer den hier beschriebenen Lizenzbestimmungen nicht zustimmt oder gegen die Lizenzbestimmungen dieses Lizenzvertrages verstößt. Bei Beendigung ist der Lizenznehmer verpflichtet, sowohl die Software als auch sämtliche Kopien der Software in bereits installierter Form oder gespeichert auf einem Datenträger zu löschen, zu vernichten oder der MAGNA Telemotive GmbH zurück zu geben.
15. Der Lizenznehmer haftet für alle Schäden, welche dem Lizenzgeber durch die Verletzung dieses Lizenzvertrages entstehen.

2 PRODUKTHAFTUNG

Die Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen der MAGNA Telemotive GmbH finden Sie auf unserer Webseite (www.telemotive.de) im Impressum



3 Übersicht

Dieses Benutzerhandbuch beschreibt die Handhabung der zweiten Generation der BLUEPIRAT Datenlogger der MAGNA Telemotive GmbH, des **BLUEPIRAT2**, als auch der neuesten, für Ethernet-Aufzeichnung optimierten Generation, des **BLUEPIRAT2 5E**.

Bei allen Funktionen, die auf beiden Modellen gleich ablaufen, wird daher im Handbuch der Begriff **BLUEPIRAT2** benutzt. Änderungen an den Hardwareversionen werden separat erklärt.

Es werden die Hardware und Schnittstellen sowie die allgemeinen Funktionen des **BLUEPIRAT2 / BLUEPIRAT2 5E** beschrieben. Die Konfiguration und Weiterverarbeitung der aufgezeichneten Tracedaten wird im Handbuch für den **System Client** beschrieben.

Dieses Dokument bezieht sich auf die **Firmware Version 03.04.03** und den **System Client ab Version 3.4.3**. Einige Eigenschaften und Funktionen variieren je nach Modell und installierter Lizenz oder stehen in älteren Versionen nicht zur Verfügung.

Software-Updates und Anleitungen für andere, optional erhältliche, lizenzpflichtige Erweiterungen stehen im Service Center der MAGNA Telemotive GmbH zur Verfügung (*Adresse siehe unter Kontakt auf der letzten Seite*).

Um einen möglichst zuverlässigen Betrieb Ihres Systems zu gewährleisten, stellen Sie bitte sicher, dass Sie immer eine aktuelle Version der Firmware und Software verwenden.

Bitte beachten Sie diese wichtigen Hinweise zum Betrieb von Geräten der MAGNA Telemotive GmbH!

Auf den Geräten läuft ein Linux-System und wenn dieses z.B. durch Unterspannung oder „spontanes“ Abziehen der Spannungsversorgung plötzlich zum Abstürzen gebracht wird, kann es passieren, daß das System danach nicht mehr richtig funktioniert. Sie kennen so ein Verhalten von einem PC, der nach mehreren Abstürzen nicht mehr korrekt funktioniert.

In den meisten Fällen kann so ein Fall vom System abgefangen und repariert werden, aber es kann auch passieren, dass das System danach korrupt, und das Gerät dadurch nicht mehr einsatzbereit ist.

In die Firmware sind und werden kontinuierlich weitere Funktionen integriert, die solche Situationen abfangen/reparieren. Fast bei jeder neuen Firmware werden einige weitere Mechanismen implementiert, die Systemfehler nach Spannungseinbrüchen abfangen und die Systemstabilität nach solchen Abstürzen verbessern. Aber solche Systeme können nicht zu 100 % gegen solche Einflüsse geschützt werden.

Bitte fahren Sie die Geräte daher immer über die vorgesehenen Mechanismen herunter oder nutzen Sie die Funktion des eingebauten Ruhezustandes, in den die Geräte gehen, wenn über eine einstellbare Zeitspanne keine Daten eintreffen.

4 Systemvoraussetzungen

Kontrolleinheit

Um die Geräte mit dem **System Client** konfigurieren zu können, ist ein PC oder Laptop mit Windows nötig. Damit können später auch die aufgezeichneten Daten vom Datenlogger heruntergeladen und offline (ohne angeschlossenen Datenlogger) weiterverarbeitet werden.

System Client

Der Software-Client ermöglicht die Konfiguration der Geräte sowie das Herunterladen und Konvertieren der aufgezeichneten Daten. Ein Firmwareupdate der Geräte kann ebenfalls durch den **System Client** erfolgen, damit Ihre Geräte immer auf dem neusten Stand sind.

BLUEPIRAT2 / BLUEPIRAT2 5E /

Die Buskommunikation zwischen den Steuergeräten und Busteilnehmern wird von den Datenloggern sehr präzise aufgezeichnet. Die aufgezeichneten Daten können über Ethernet von den Datenloggern heruntergeladen und z. B. auf einem Testrechner analysiert werden.

Der **BLUEPIRAT2** ist unser All-in-one-Datenlogger der Spitzenklasse. Sieben Modelle decken alle relevanten Schnittstellen ab.

Der **BLUEPIRAT2 5E** bietet zusätzlich optimiertes Power Management mit Power Backup, fünf eingebaute Ethernet-Buchsen sowie besonders schnelles Aufstarten. Der **BLUEPIRAT2 / 5E** ist über [System Link](#) flexibel erweiterbar.

Remote Control Touch (optional)

Bedienen Sie Ihren BLUEPIRAT Mini oder BLUEPIRAT2 sicher und komfortabel vom Fahrer- oder Beifahrersitz aus. Über System Link wird unsere neue Fernbedienung Teil Ihres Logger-Netzwerks. Eine Fernbedienung kann so alle verbundenen Logger bedienen.

BLUEPIRAT Remote (optional)

Während die Remote Control Touch eine reine Fernbedienung zur Verwaltung einzelner Geräte oder eines TSL Verbundes ist, bietet der BLUEPIRAT Remote zusätzliche Loggerfunktionalität durch einen internen Speicher und einige Schnittstellen an.

Lizenz

Eine installierte Lizenz auf dem Datenlogger ist für die Benutzung einiger Zusatzfeatures notwendig. Einstellungen bei lizenzierten Features können nur mit einer gültigen Lizenz vorgenommen werden.

Sollten Sie eine entsprechende Lizenz für Ihr Produkt benötigen, wenden Sie sich bitte an unseren Vertrieb. (*Adresse siehe Kontakt auf der letzten Seite*)

4.1 Weiterführende Anleitungen

Außer dieser Anleitung finden Sie in unserem ServiceCenter unter <https://sc.telemotive.de/blue-pirat> Haupt-Anleitungen für den Client sowie für die einzelnen Datenlogger-Generationen.

Benutzerhandbuch für den System Client

https://sc.telemotive.de/4/uploads/media/TelemotiveSystemClient_Benutzerhandbuch.pdf

Benutzerhandbuch für den BLUEPIRAT2 / BLUEPIRAT2 5E

https://www.telemotive.de/4/uploads/media/blue_PiraT2_Benutzerhandbuch.pdf

Benutzerhandbuch für den BLUEPIRAT Mini

https://www.telemotive.de/4/uploads/media/blue_PiraT_Mini_Benutzerhandbuch.pdf

Benutzerhandbuch für die Remote Control Touch

https://sc.telemotive.de/4/uploads/media/RCTouch_Benutzerhandbuch.pdf

Benutzerhandbuch für die BLUEPIRAT Remote

https://sc.telemotive.de/4/uploads/media/blue_PiraT_Remote_Benutzerhandbuch.pdf

Um bei Bedarf schnell darauf zugreifen zu können, sind die wichtigsten Handbücher auch im Client verlinkt und über den Menüpunkt **[Hilfe]** direkt aus dem Client erreichbar:

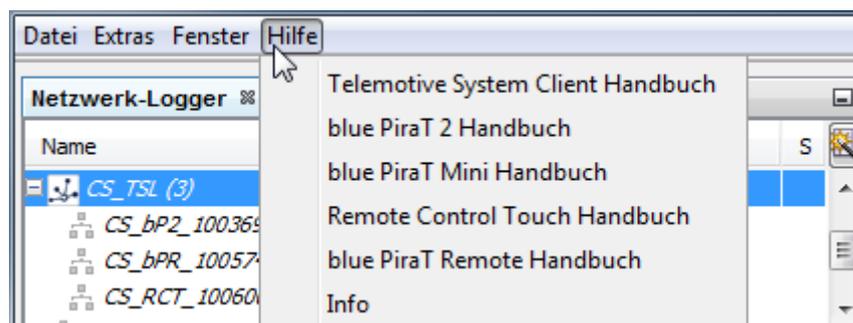


Abbildung 4.1: Verlinkung der Handbücher im Client

Für lizenzpflichtige Erweiterungen stehen im ServiceCenter separate Anleitungen zur Verfügung. Eine Liste der lizenzpflichtigen Zusatzfunktionen finden Sie in den Benutzerhandbüchern im Kapitel **Zusätzliche Funktionen über optionale Lizenzen**.

4.2 Zusätzliche Funktionen über optionale Lizenzen

Zusätzliche Funktionen können durch den Kauf von Lizenzen und deren Installation aktiviert werden. Diese Lizenzen sind über unseren Vertrieb zu beziehen. Für jede lizenzpflichtige Zusatzfunktion finden Sie eine komplette Anleitung in unserem ServiceCenter. Derzeit stehen folgende Lizenzen zur Verfügung.

Funktion	Beschreibung
Kameraanbindung	Video-Aufnahme über Videoserver oder Netzwerk-Kameras
WLAN	Unterstützung von W-LAN (802.11, 802.11a, 802.11n), (802.11ac ab FW 02.04.01)
GPS Logging	Tracking der GPS-Daten (<i>momentan nur für BLUEPIRAT2 Ver 1.x</i>)
Messungen mit CCP	CAN Calibration Protocol
Messungen mit XCP	Universal Measurement and Calibration Protocol, Aktuell ist die Funktionalität für Ethernet (XCP on Ethernet) und den CAN-Bus (XCP on CAN) verfügbar.
MOST150 Streaming	Logging MOST150 synchronous / isochronous Daten
MLBevo	Mit der Lizenz Connected-Gateway MLBevo können Sie Daten des ATOP Steuergerätes MLBevo über USB auf den Telemotive Datenloggern aufzeichnen und später mit dem System Client konvertiert werden. (<i>ab FW 02.01.01</i>)
Download Terminal	Das Download Terminal erlaubt eine automatisierte Abarbeitung von konfigurierten Aufgaben für festgelegte Geräte-Gruppen. (<i>ab FW 02.03.01</i>)
Testautomatisierung	Schnittstelle zur Anbindung von Testautomatisierungs-Werkzeugen. Aktuell wird das Senden von CAN-Nachrichten unterstützt. (<i>ab FW 02.04.01</i>)
Mobilfunk	Ermöglicht das Versenden von Statusmeldungen des Loggers über das Mobilfunknetz. (<i>ab FW 03.01.01</i>)

Tabelle 4.1: Zusätzliche Funktionen über optionale Lizenzen

4.3 Firmware Care

Die MAGNA Telemotive GmbH investiert sehr viel in die Weiterentwicklung Ihrer Produkte.

Hierzu werden regelmäßig neue Funktionen und Erweiterungen über Firmware- und Client-Releases zur Verfügung gestellt.

Wichtigste Eckpunkte

Im Rahmen des Service Produkts „Firmware Care“ werden neue Software und Firmware Versionen zeitlich limitiert als Download zur Verfügung gestellt. Ab Kaufdatum des **BLUEPIRAT Rapid** steht Ihnen dieser Service für 12 Monate zur Verfügung. Dieser Zeitraum ist verlängerbar.

Für Details wenden Sie sich bitte an Ihren Vertriebspartner (Adressen siehe Kontakt am Ende des Handbuchs).

Betroffene BLUEPIRAT Produkte

- **BLUEPIRAT Mini**
- **BLUEPIRAT2 5E**
- **BLUEPIRAT2**
- **BLUEPIRAT Remote**
- **Remote Control Touch**
- **BLUEPIRAT Rapid**

Zu beachten:

Erweiterungen sind nur in der aktuellen Firmware möglich.

Achtung:

Bitte beachten Sie, dass Firmware-Updates für neue Hauptversionen (04.00.01 / 05.00.01) lizenzpflichtig sind und NICHT auf Geräte ohne entsprechende Lizenz aufgespielt werden können.

Sollten Sie eine entsprechende Lizenz für Ihr Produkt benötigen, wenden Sie sich bitte an unseren Vertrieb unter TMO.Sales@magna.com. (Adresse siehe unter Kontakt auf der letzten Seite)

5 Das BLUEPIRAT2 System

Der **BLUEPIRAT2 / BLUEPIRAT2 5E** ist ein Datenlogger der, je nach Ausstattung, folgende Schnittstellen anbietet:



Abbildung 5.1: Schnittstellen (Übersicht)

Der Datenlogger kann in einem Fahrzeug montiert werden und aufgrund der hohen Speicherkapazität der Festplatte mit derzeit 100 GB und höher, ist der **BLUEPIRAT2** in der Lage umfangreiche Testläufe zu unterstützen. Nachdem die Daten gespeichert wurden, können sie über eine Ethernet-Schnittstelle heruntergeladen werden. Für den Download und die Konvertierung der Logging-Daten steht der System Client zur Verfügung.

Eine Übersicht der verschiedenen Dateiformate finden Sie im Kapitel **11.1 Konvertierungsmöglichkeiten**. Dem BLUEPIRAT2 stehen unterschiedliche Zusatzfunktionen zur Verfügung, die per Lizenz freigeschaltet werden können (siehe Kapitel Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.).

Der BLUEPIRAT2 wurde entwickelt, um Zugriff in die Fahrzeug-Bus-Systeme und deren Schnittstellen zu haben. Der Datenlogger überwacht den Datenverkehr, ohne als Busteilnehmer aufzutreten.

Außer der Datenaufzeichnung bietet der BLUEPIRAT2 eine Datenverarbeitungsfunktion:

- einfache CAN- und MOST-Filter
- speziell definierte Nachrichten können die Einstellung von Markern auslösen

5.1 Zubehör

Es steht verschiedenes Zubehör für den **BLUEPIRAT2 / BLUEPIRAT2 5E** zur Verfügung:

- verschiedene Adapterkabel
- die Remote Control Voice, mit der Sie zusätzlich Sprachnotizen aufzeichnen können
- Erweiterung der Funktionalität über Lizenzen
- Einbauhalterung

Bitte kontaktieren Sie unseren Vertrieb für weitere Informationen über dieses Zubehör.

Die entsprechenden Handbücher für diese Erweiterungen finden Sie in unserem ServiceCenter.

[Index](#)

5.2 Modell-Versionen des BLUEPIRAT2 / BLUEPIRAT2 5E

Beim BLUEPIRAT2 gibt es eine Vielzahl von Bussystemen, welche aufgezeichnet werden können. In der untenstehenden Tabelle ist aufgelistet, welche Version des BLUEPIRAT2 welche Anzahl an Schnittstellen unterstützt.

Schnittstelle / Interface																
	MOST150 cPhy	MOST150 (150M)	MOST25 (25M)	ECL	HS-CAN (C)	LS-CAN (C)	RC I/F	LIN (L)	FlexRay a/b (FR)	RS232	Digital In	Digital Out	Analog In	USB	1 Gbit Ethernet	100 Mbit Ethernet
blue PiraT2																
14C6S8L	-	-	-	-	12	2	1	8	-	6	1	1	2	3	1	4
25M24C8LFR	-	-	1	-	22	2	1	8	2	6	5	3	10	3	1	4
150M14C8LFR	-	1	-	1	12	2	1	8	2	6	5	3	10	3	1	4
blue PiraT2 5E																
14C5E6S	-	-	-	-	12	2	1	8	-	6	1	1	2	2	5	-
25M5E24C	-	-	1	-	22	2	1	8	2	6	5	3	10	2	5	-
150M5E14C	-	1	-	1	12	2	1	8	2	6	5	3	10	2	5	-
150M5E14C cPhy	1	-	-	1	12	2	1	8	2	6	5	3	10	2	5	-

Tabelle 5.1: Modell-Versionen des BLUEPIRAT2 / BLUEPIRAT2 5E

Die Bezeichnungen werden auch in der Produktbezeichnung verwendet, z. B. BLUEPIRAT2 150M14C8LFR: 1x MOST150, 12x HS-CAN, 2x LS-CAN, 8x LIN, 2x FlexRay a/b, 1x 1-Gbit-Ethernet und 4x 100-Mbit-Ethernet Interfaces. Low Speed und High Speed CANs werden zusammen gezählt. Die verschiedenen Busse werden in einem späteren Kapitel näher beschrieben.

Hinweis:

Basierend auf der Spezifikation der Festplatte, sollte der Datenlogger immer senkrecht oder waagrecht montiert werden (stehend oder hängend).

Bitte vermeiden Sie eine enge Biegung des MOST150-Lichtwellenleiters.

6 Bedienelemente an der Vorderseite

Der nächste Abschnitt beschreibt die Bedienelemente und Anschlüsse an der Vorderseite des BLUEPIRAT2 / 5E.



Abbildung 6.1: Vorderseite des BLUEPIRAT2

Achtung: Wenn Sie eine externe Antenne für GPS verwenden, sollte diese nur per Hand festgeschraubt werden und nicht mit einem Werkzeug.



Abbildung 6.2: Vorderseite des BLUEPIRAT2 5E

Hinweis:

Beim BLUEPIRAT2 ist NUR der Ethernet Anschluss vorn für den Download der Daten verfügbar.

Die Vorderseite des BLUEPIRAT2 enthält die Bedienelemente und das Display. An der Rückseite befinden sich die Anschlüsse für die Schnittstellen und die Spannungsversorgung.

Der BLUEPIRAT2 ist mit einem 1-Gbit-Ethernet-Port auf der Vorderseite sowie mit vier zusätzlichen 100-Mbit-Ethernet-Ports auf der Rückseite ausgestattet, wo ein Ethernet-Switch integriert ist. Ein Mini-Switch mit 4x RJ45-Buchsen steht als optionales Zubehör zur Verfügung.

6.1 ON / Trigger Taste

Mit der **[ON / Trigger]** -Taste schalten Sie den Logger ein, wenn er mit dem Netzteil verbunden ist und sich im Standby-Modus befindet.

Wichtige Zeitpunkte können durch die **[ON / Trigger]** -Taste gekennzeichnet werden. Wenn Sie die Taste drücken, speichert der Logger die aktuelle Zeit als Marker auf der Festplatte. Es ist auch möglich, den Logger so zu konfigurieren, dass dabei eine CAN-Nachricht gesendet wird. Zusätzlich ist es möglich, Nachrichten zu definieren, die Trigger auslösen. Dabei findet eine Entprellung statt, die das Setzen von max. zehn Triggern alle 2 Sekunden zulässt.

Beim Herunterladen der Daten zeigt der Client alle Trigger in einer Übersicht an. In dieser Übersicht kann ausgewählt werden, welche Daten um den Marker herum übertragen werden sollen.

6.1.1 Netzwerkeinstellungen zurücksetzen

Wichtiger Hinweis:

Durch eine falsche Netzwerkeinstellung ist es eventuell nicht mehr möglich auf den Datenlogger zuzugreifen. In diesem Fall kann über langes Drücken des [ON / Trigger] -Tasters für ca. 5 – 10 Sek. die Netzwerkeinstellung wieder auf die Standardwerte, DHCP-Server mit IP:192.168.0.233, zurückgesetzt werden.

Der Datenlogger ist dann wieder über eine Direktverbindung mit dem PC/Laptop erreichbar.

6.2 OFF / Esc Taste

Wenn der BLUEPIRAT2 in Betrieb ist und Sie die **[OFF / Esc]** -Taste längere Zeit drücken, wird der Logger in den Standby-Modus gesetzt.

Wenn Sie die **[OFF / Esc]** -Taste nur kurze Zeit drücken, verlassen Sie die aktuelle Menü-Ansicht.

6.3 Status LEDs

Der BLUEPIRAT2 hat vier LEDs an der Vorderseite: Active, Memory und Error an der rechten Seite vom Display und CF Active rechts neben dem Compact Flash Slot.

LED	Verhalten
Active	an, solange der Logger in Betrieb ist
Memory	aktiv, wenn der Logger nicht im Ringpuffer-Modus ist blinkt, wenn die Speicherkapazität 75 % überschreitet leuchtet, wenn der Speicher zu 100 % voll ist
Error	an, wenn ein Fehler aufgetreten und noch aktiv ist

CFAActive zeigt an, dass der BLUEPIRAT2 die Compact-Flash-Karte erkannt hat

Tabelle 6.1: LED-Verhalten

6.4 Externer Speicher

Externer Speicher kann genutzt werden, um Tracedaten vom Logger herunterzuladen, Firmware und Lizenzen zu aktualisieren oder eine Konfiguration zu installieren. Außerdem kann er dazu dienen, einen Fehlerreport herunterzuladen.

Der **BLUEPIRAT2** bietet außerdem die Möglichkeit, die Daten parallel auf Wechseldatenträger wie CF Karte oder USB-Stick aufzuzeichnen. Die Konfiguration der Funktion **[Aufzeichnung auf Externen Speicher]** ist im Benutzerhandbuch für den System Client beschrieben.

Für die externen Medien gelten folgende Voraussetzungen:

Größe	mindestens 4 GB (oder eine Partition mind. mit dieser Größe)
Freier Speicher	mindestens 3 GB für den Ringpuffer (nur bei Parallelaufzeichnung)
Dateisystem	FAT32, NTFS oder ext4
USB	Version 2.0 (z.T. werden auch USB 3.0 Speicher unterstützt)

6.4.1 Compact Flash Karte (CF)

Der Kartenleser unterstützt die Compact Flash 4.1 Spezifikation (CF UDMA-Modi 0-4, CF PIO-Modi 0-6).

Wir empfehlen die Verwendung der „SanDisk Extreme 16 GB CompactFlash“ oder „STEC SLCF8GM2PUI CompactFlash“. Diese sind für die Automotive-Anforderung geeignet.

Bitte beachten:

- **BLUEPIRAT2:**

Schieben sie die CF Karte mit dem Label nach unten in den CompactFlash-Steckplatz ein.

- **BLUEPIRAT2 5E**

Schieben sie die CF Karte mit dem Label nach oben in den CompactFlash-Steckplatz ein.

Die Verwendung wird in Kapitel **6.6.7 Memory** beschrieben.

6.4.2 USB Speicher

Sie können USB-Sticks und externe Festplatten bis zu einer maximalen Stromaufnahme von 500 mA beim BLUEPIRAT2, und 800 mA beim BLUEPIRAT2 5E anschließen. Externe Netzteile werden für externe Festplatten benötigt, wenn diese einen höheren Stromverbrauch haben.

Hinweis:

Die MAGNA Telemotive GmbH empfiehlt in jedem Fall ein vorheriges Testen der Wechseldatenträger. Wir weisen darauf hin, dass es besonders bei USB Sticks mit USB 3.0 vorkommen kann, dass diese vom System nicht erkannt werden.

Die Verwendung wird in Kapitel **6.6.7 Memory** beschrieben.

6.5 Menü-Knopf

Für die Steuerung des Menüs des Loggers wird der **[Menü]** -Knopf verwendet. Der **[Menü]** -Knopf hat eine Dreh- und Druckfunktion. Sie können den Knopf nach rechts und links drehen: eine Linksdrehung bewegt das Menü nach oben, eine Rechtsdrehung dementsprechend nach unten. Das Drücken des Drehknopfes entspricht einer Bestätigung mit OK.

6.6 Display

Der BLUEPIRAT2 verfügt über ein zweizeiliges Display. Der **[Menü]** -Knopf, wird zur Steuerung des Menüs verwendet. Drehen Sie den Knopf nach links, entspricht es einer „up“-Funktion. Drehen Sie ihn nach rechts, entspricht es einer „down“-Funktion. Wenn der **[Menü]** -Knopf gedrückt wird, entspricht es einer „OK“-Funktion oder „Enter“-Funktion. Durch Drücken der **[OFF / Esc]** -Taste verlassen Sie das aktuelle Menü.

Halten Sie die **[OFF / Esc]** -Taste länger als 5 Sekunden gedrückt, geht der Logger in den Standby-Modus.

6.6.1 Start

Während der Startphase zeigt das Display:

BLUEPIRAT2

Wenn die Startphase abgeschlossen ist, zeigt das Display den Status der wichtigsten Schnittstellen. Bei einer MOST25-Version wird am Anfang MOST25 und FlexRay angezeigt:

M25-

FR NN--

Durch Drehen des **[Menü]** -Knopfes können Sie sich durch die gesamten Schnittstellen navigieren. In der folgenden Tabelle sind die Abkürzungen für die angezeigten Schnittstellen und die möglichen Status-Informationen zu finden.

Abk.	Schnittstelle	- = Off	X = Nicht angeschlossen	N = No Traffic	T = Traffic	E = Error	S = Switch-Modus	
CAN	CAN	x		x	x	x		
CCP/XCP	CCP/XCP	x	x	x	x	x		
ETH	Ethernet	x	x	x	x		x	
FR	FlexRay	x		x	x			
LIN	LIN	x		x	x			
M25	MOST25	x	x	x	x			
M150	MOST150	x	x	x	x			
VID	Video	x	x		x			
SER	Seriell	x		x	x			

Tabelle 6.2: Abkürzungen und Statusinformationen der Schnittstellen

6.6.2 Menü Modus

Durch Drücken des **[Menü]** -Knopfes können Sie den Menü-Modus und die folgenden zwei Zeilen sehen.

--- Menü ---**[1] Info**

Derzeit hat das Menü fünf Hauptkategorien:

1. Info
2. Licenses
3. Functions
4. Error Memory
5. Memory Device

Die ausgewählte Kategorie wird negativ dargestellt. Durch Drücken des **[Menü]** -Knopfes können Sie den gewünschten Menüpunkt auswählen.

[1] Info 1/12

Firmware: 02.02.01

In der Regel beinhaltet die erste Zeile links Nummer und Name der jeweiligen Hauptkategorie und rechts die Nummer der aktuellen Unterkategorie und die Gesamtzahl der Unterkategorien. Die zweite Zeile zeigt den Namen der Unterkategorie und deren Wert an.

Wenn die Anzeige der zweiten Zeile über die Displaybreite hinausginge, beinhaltet die erste Zeile den Namen der Unterkategorie. Deren Wert steht weiterhin in der zweiten Zeile.

6.6.3 Info

Diese Hauptkategorie hat derzeit zwölf Unterkategorien:

- | | |
|------------------------|---|
| 6. Firmware: | aktuelle Firmware des Loggers |
| 7. Hardware: | Mainboard-Version des Loggers |
| 8. SerialNr: | Seriennummer des Loggers |
| 9. Date/Time | Datum und Zeit auf dem Logger |
| 10. Storage: | belegter / geschützter Festplattenspeicher |
| 11. Ext. Mem. Storage: | belegter Speicher auf dem externen Speicher / Speichergröße |
| 12. Ext. Mem. Dev: | Status des externen Speichers (z.B. CF recording) |
| 13. DHCP ... | DHCP Status (z.B. DHCP Server) |
| 14. IP: | aktuelle IP Adresse des Loggers |
| 15. TERM-IP: | Terminal IP Adresse |
| 16. Config: | Name der Konfiguration |
| 17. WLAN-IP | optionale IP der WLAN Schnittstelle |

Durch Drehen des **[Menü]** -Knopfes können Sie zwischen den Unterkategorien wechseln.

6.6.4 Licences

Bei Auswahl dieser Hauptkategorie werden alle installierten Lizenzen angezeigt. Die Meldung <No Licenses> wird angezeigt, wenn keine Lizenz installiert ist. Durch Drehen des **[Menü]** -Knopfes können Sie zwischen den Lizenzen wechseln.

6.6.5 Functions

Derzeit stehen zwei Funktionen zur Verfügung:

Reset IP Config

Wenn der Logger eine unbekannte IP-Konfiguration hat und kein Zugriff auf den Logger möglich ist, kann damit die IP-Konfiguration zurück auf die Standard-Einstellungen gesetzt werden (DHCP-Server mit IP 192.168.0.233).

Gehen Sie durch Drehen des **[Menü]** -Knopfes auf „Reset IP Config“ und drücken Sie ihn, um die IP-Adresse zurückzusetzen. Danach wird die Meldung <IP Config reset to mode DHCP Server> angezeigt. Um diese Einstellung zu übernehmen, ist ein Neustart erforderlich.

Lock Keypad

Wenn diese Funktion durch Drücken des **[Menü]** -Knopfes gestartet wird, wird der BLUEPIRAT2 ohne Rückfrage seine Bedienelemente sperren und die Meldung <Keypad locked> anzeigen.

Halten Sie die **[OFF / Esc]** -Taste länger als 5 Sekunden gedrückt, wird die Sperrung aufgehoben und die Meldung <Keypad unlocked> wird kurz angezeigt.

6.6.6 Error Memory

In dieser Hauptkategorie werden alle aktiven Fehler angezeigt. Die Meldung <No errors> wird angezeigt, wenn kein Fehler aktiv ist. Durch Drehen des **[Menü]** -Knopfes können Sie zwischen den einzelnen Fehlern wechseln.

[Index](#)

6.6.7 Memory Device

Diese Hauptkategorie hat derzeit acht Unterkategorien. Aber diese Funktionen können nur ausgewählt werden, wenn ein externer Speicher angeschlossen ist. Andernfalls wird die Meldung <Error: No memory device attached> angezeigt.

Momentan wird nicht unterschieden, ob es sich dabei um eine Speicherkarte (CF) oder einen USB-Stick handelt.

Hinweis: Entfernen Sie niemals einen externen Speicher, bevor Sie nicht „Safely remove ext. Mem.“ gedrückt haben.

6.6.7.1 Copy to memory device – Auf den externen Speicher kopieren

Um die aufgenommenen Daten auf einen externen Speicher kopieren zu können sind folgende Schritte auszuführen:

1. Im System Client unter Allgemein / Externer Speicher [Aufzeichnung auf externen Speicher] auf [Aus].
2. Diese Änderung zum Logger senden
3. Den Logger neustarten.

In dieser Unterkategorie stehen fünf Möglichkeiten zur Verfügung:

18. Copy all data
19. Copy data of last 60min
20. Copy data of last 12 hours
21. Copy data of last 24 hours
22. Copy data of last 48 hours

Durch die Auswahl einer der Optionen und durch Drücken des **[Menü]** -Knopfes wird die Kopierfunktion ausgeführt. Der Fortschritt des Speichervorgangs wird auf dem Display angezeigt. Nach Abschluss des Kopiervorganges wird die Meldung <Memory Device success: Data copied> kurz angezeigt.

Der Ordnername der Offline-Daten hat das Format „Offline_bp2_ext_FW-*aktuelle Firmware des Loggers*_ *Seriennummer des Loggers*_ *Startzeit der Daten*_ *Endzeit der Daten*“. Die Zeiten werden im Zeitstandard UTC folgendermaßen angegeben: yyyyymmdd_hhmmss.

6.6.7.2 Erase memory device – Externen Speicher löschen

Nach dem Drücken des **[Menü]** -Knopfes wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt. Mit der **[OFF / Esc]** -Taste kann der Prozess abgebrochen werden, mit dem **[Menü]** -Knopf beginnt der BLUEPIRAT2 den Speicher des Externen Speichers zu löschen. Nach Fertigstellung wird die Meldung <Memory device successfully erased> angezeigt.

6.6.7.3 Format memory device – Externen Speicher formatieren

Nach dem Drücken des **[Menü]** -Knopfes wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt. Mit der **[OFF / Esc]** -Taste kann der Prozess abgebrochen werden, mit dem **[Menü]** -Knopf beginnt der BLUEPIRAT2 den Externen Speicher zu formatieren. Nach Fertigstellung der Formatierung wird <Memory device successfully formatted> angezeigt.

6.6.7.4 Install license – Lizenzen installieren

Auf der externen Speicherkarte muss ein Verzeichnis **license** angelegt werden, in dem nur eine einzige Lizenz-Datei abgelegt sein darf.

Wenn der Externe Speicher eingesetzt ist, können Sie „Install license“ auswählen. Drücken Sie den **[Menü]** -Knopf. Es wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt. Durch Drücken der **[OFF / Esc]** -Taste können Sie den Vorgang abbrechen, durch Drücken des **[Menü]** -Knopfes kann der Vorgang fortgesetzt werden. Wenn Sie die Funktion starten, wird <install license> angezeigt. Wenn die Installation erfolgreich war, wird die Meldung <Successful install of license file> angezeigt. Andernfalls wird die Meldung <install failed of license file> angezeigt.

6.6.7.5 Create bug report – Bug Report erstellen

Nach dem Drücken des **[Menü]** -Knopfes wird der Bug Report erstellt. Der Fortschritt des Speichervorgangs wird auf dem Display angezeigt. Nach Abschluss des Erstellungsvorganges wird die Meldung <Creating Bugreport done> kurz angezeigt. Der Fehlerbericht wird auf dem Externen Speicher als Zip-Datei gespeichert als „Bugreport_bp2_All_*aktuelle IP Adresse des Loggers*_ *Erstellzeit*“. Die Zeit wird im Zeitstandard UTC folgendermaßen angegeben: yyyyymmdd_hhmmss.

6.6.7.6 Firmware update – Firmware aktualisieren

Auf dem externen Speichermedium muss ein Ordner mit dem Namen **update** angelegt werden,

in dem die Update-Datei gespeichert werden kann.

Es gibt zwei Möglichkeiten um die Firmware auf den Logger über ein externes Speichermedium zu aktualisieren:

1) Über das Gerätemenü

- a) Im System Client unter dem Menüpunkt Allgemein / Externer Speicher bitte **[Firmware-update über Wechseldatenträger (CF/SD/USB):]** auf **[Auswahl durch Nutzer über Gerätemenü]** einstellen.
- b) Nach dem Drücken des **[Menü]** – Knopfes wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt. Mit der **[Off / Esc]** – Taste kann der Prozess abgebrochen werden, mit dem **[Menü]** – Knopf beginnt der BLUEPIRAT2 die Firmware zu aktualisieren. Die Meldung <Updating Firmware please wait..> wird kurz angezeigt. Danach sehen Sie den Fortschritt der Aktualisierung am Display. Ist das Firmwareupdate durchgeführt erscheint <Success: Firmware updated> auf dem Display. Der Logger wird im Anschluss daran neu gestartet.

2) Automatisch beim Einstecken oder Hochfahren

- a) Im System Client unter dem Menüpunkt Allgemein / Externer Speicher bitte **[Firmware-update über Wechseldatenträger (CF/SD/USB):]** auf **[Automatische Erkennung beim Einstecken / Hochfahren]** einstellen.
- b) Nach dem Einstecken des Wechseldatenträgers oder nach dem Hochfahren des Loggers bei eingestecktem Wechseldatenträger wird die Firmware automatisch upgedatet und der Logger danach neu gestartet.

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass nach Aktualisierung der Firmware ein neuer Client verwendet werden sollte. Zur Installation schauen Sie bitte unter Kapitel 7.1 nach.

6.6.7.7 Install configuration – Konfiguration installieren

Auf dem Externen Speicher muss ein Verzeichnis **configuration** angelegt werden, in dem nur eine einzige Konfigurations-Datei abgelegt sein darf.

Es gibt zwei Möglichkeiten um über ein externes Speichermedium eine neue Konfiguration auf den Logger zu installieren.

1) Über das Gerätemenü

- a) Im System Client unter dem Menüpunkt Allgemein / Externer Speicher bitte **[Konfigurieren über Wechseldatenträger (CF/SD/USB):]** auf **[Auswahl durch Nutzer über Gerätemenü]** einstellen.
- b) Nach dem Drücken des **[Menü]** -Knopfes wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt. Mit der **[OFF / Esc]** -Taste kann der Prozess abgebrochen werden, mit dem **[Menü]** -Knopf beginnt der BLUEPIRAT2 die Installation der Konfiguration. Wenn Sie die Funktion starten, wird <install Config> angezeigt. Wenn die Installation erfolgreich war, wird die Meldung <Config installed > angezeigt. Andernfalls wird die Meldung <install failed of Config file> angezeigt.

2) Automatisch beim Einstecken oder Hochfahren

- a) Im System Client unter dem Menüpunkt Allgemein / Externer Speicher bitte **[Konfigurieren über Wechseldatenträger (CF/SD/USB):]** auf **[Automatische Erkennung beim Einstecken / Hochfahren]** einstellen.
- b) Nach dem Einstecken des Wechseldatenträgers oder nach dem Hochfahren des Loggers bei eingestecktem Wechseldatenträger wird die Konfiguration automatisch upgedatet. Wenn die Installation erfolgreich war, wird die Meldung <Config installed > angezeigt. Andernfalls wird die Meldung <install failed of Config file> angezeigt.

6.6.7.8 Safely remove ext. Mem. – Externen Speicher sicher entfernen

Wenn Sie den Externen Speicher entfernen wollen, müssen Sie zuerst im Menü „Safely remove ext Mem.“ auswählen und den **[Menü]** –Knopf drücken. Danach erscheint im Display die Meldung <Mem. Device clear to remove now> und Sie können den Externen Speicher entfernen.

[Index](#)

7 Inbetriebnahme des BLUEPIRAT2

Verbinden Sie den BLUEPIRAT2 über ein Adapterkabel (**rot/+ /Klemme 30** und **schwarz/GND/- /Klemme 31**) mit der Fahrzeugbatterie oder einem Netzteil.



Abbildung 7.1: Netzanschluss des BLUEPIRAT2

Hinweis: Beim BLUEPIRAT2 5E ist die Stromversorgung getrennt vom Haupt-Kabelsatz!

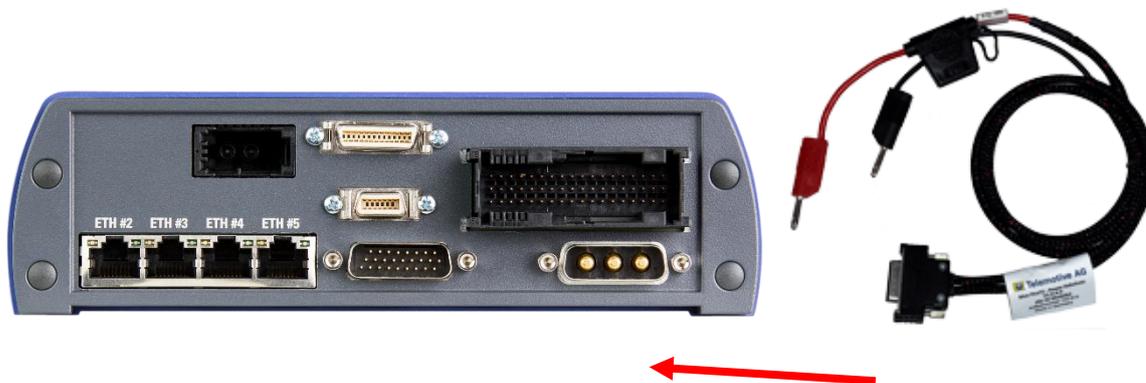


Abbildung 7.2: Netzanschluss des BLUEPIRAT2 5E

Achtung:

Wenn Sie eine externe Antenne für GPS verwenden, schrauben Sie den Connector nur mit der Hand fest, nicht mit einem Werkzeug.

Schalten Sie den BLUEPIRAT2 durch Drücken der **[ON / Trigger]** -Taste ein und warten Sie, bis der Logger bereit ist. Der Logger wechselt zu einem verfügbaren Bus-Port.



Abbildung 7.3: Einschalten

Zum Ausschalten des BLUEPIRAT2 drücken Sie bitte die **[OFF / Esc]** -Taste für einige Sekunden, bis die Meldung <----- Shutdown -----> angezeigt wird.

Drücken Sie den **[Menü]** -Knopf, um in den Menü-Modus zu gelangen. Jetzt wählen Sie die Hauptkategorie „[1] Info“ aus, dann wählen Sie die Unterkategorie „9/12“ mit der IP-Anzeige aus. Diese IP-Adresse wird für die nächste Einstellung erforderlich sein.



Abbildung 7.4: Info-Bildschirm IP-Adresse

7.1 Download und Installation des System Clients

Öffnen Sie Ihren Internetbrowser, geben Sie dort die IP-Adresse des Loggers ein (Werkseinstellung: **Automatische DHCP-Konfiguration für TSL mit IP 192.168.0.233**) und drücken Sie **[Enter]**.

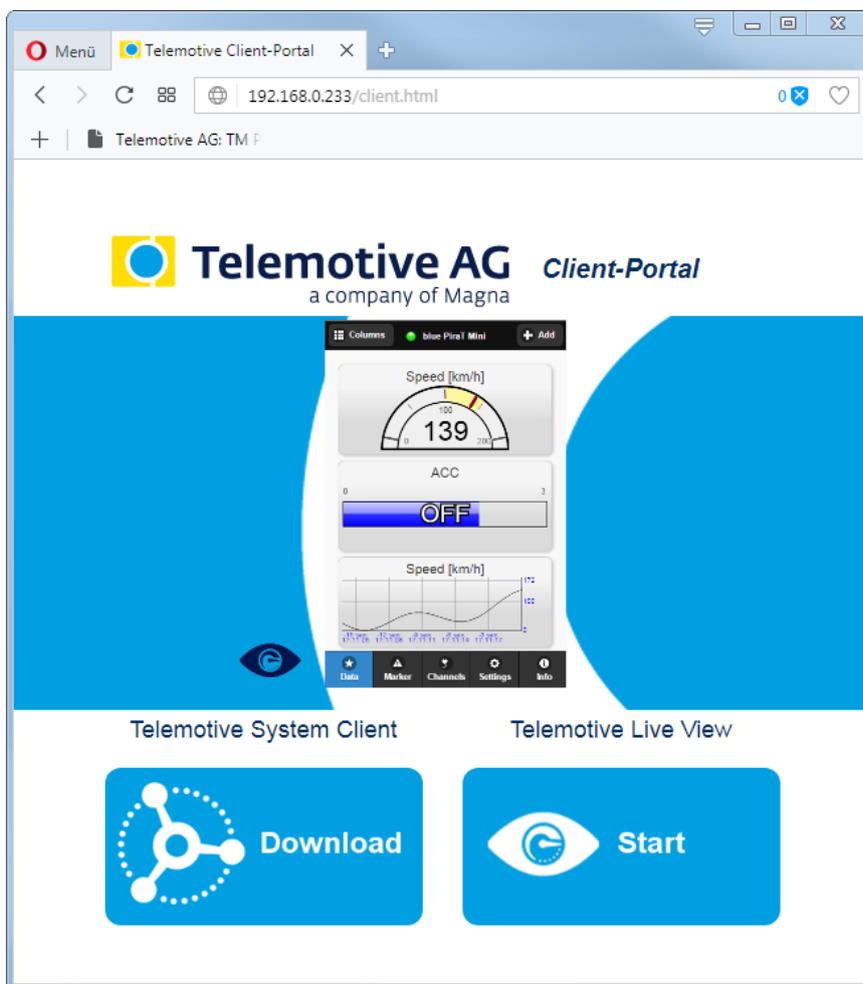


Abbildung 7.5: Client Portal

Die Verbindung zwischen Logger und PC wird nun aufgebaut. Achten Sie darauf, dass die Netzwerkeinstellungen Ihres PCs auf **IP-Adresse automatisch beziehen** steht.

Klicken Sie auf **[Download]**, um den System Client direkt vom Logger herunterzuladen.

Gehen Sie, je nach verwendetem Browser, folgendermaßen vor:

Browser	Vorgehen
Internet Explorer	Klicken Sie auf [Speichern] , um die Datei auf Ihrem System lokal zu speichern. Klicken Sie auf [Ausführen] .
Mozilla Firefox	Klicken Sie auf [Datei speichern] , um die Datei auf Ihrem System lokal zu speichern. Klicken Sie auf den Pfeil rechts oben im Browsermenü und wählen Sie im erscheinenden Kontextmenü die heruntergeladene Anwendung.

Wählen Sie im sich öffnenden Dialog die gewünschte Software-Sprache im Dropdown-Menü. Klicken Sie auf **[OK]**.

Folgen Sie den Anweisungen im nächsten Dialog und wählen Sie ein Installationsverzeichnis. Klicken Sie auf **[Installieren]**.

Nach erfolgreicher Installation werden Sie das **System Client** Symbol auf Ihrem Desktop sehen. Mit einem Doppelklick auf das Symbol starten Sie die Anwendung.



Abbildung 7.6: Desktop-Symbol

Das **Handbuch für den System Client** finden Sie im ServiceCenter. In diesem sind folgende Vorgehensweisen ausführlich beschrieben:

- Detaillierte Beschreibung des System Clients
- Konfiguration des Loggers
- Download der aufgezeichneten Daten
- Konvertierung der aufgezeichneten Daten
- Firmware-/Lizenz-Update
- Erstellen eines Fehlerberichts

Sie können das Handbuch auch direkt über diesen Link aufrufen:

https://sc.telemotive.de/4/uploads/media/TelemotiveSystemClient_Benutzerhandbuch.pdf

Um bei Bedarf schnell darauf zugreifen zu können, sind die wichtigsten Handbücher auch im Client verlinkt und über den Menüpunkt **[Hilfe]** direkt aus dem Client erreichbar:

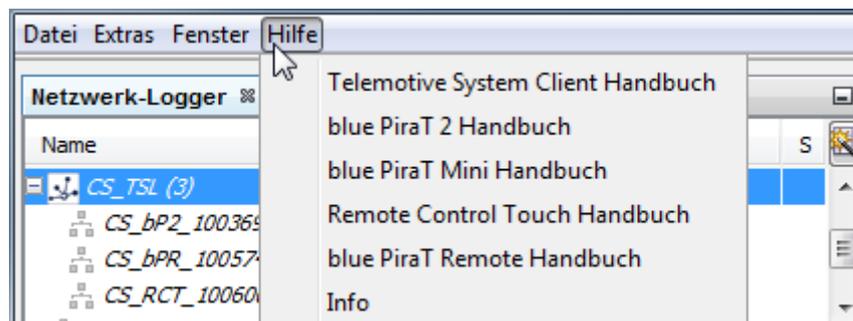


Abbildung 7.7: Verlinkung der Handbücher im Client

7.2 Anschlüsse an der Rückseite

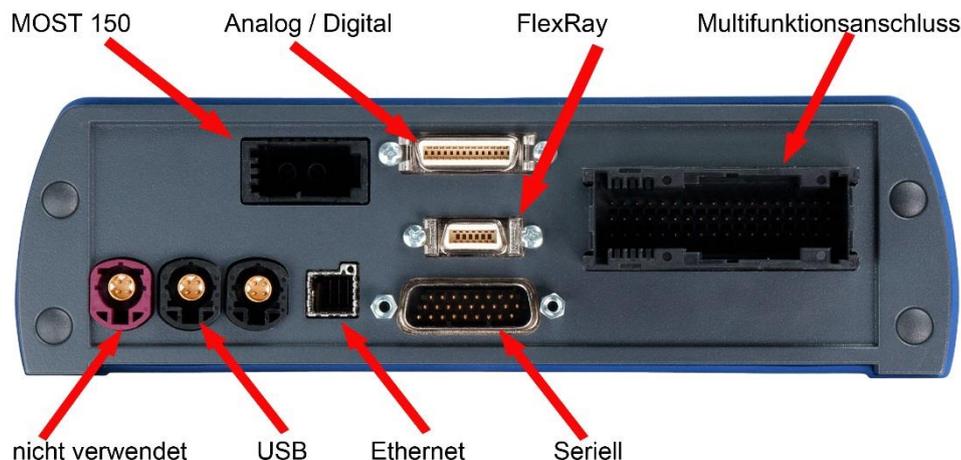


Abbildung 7.8: Rückseite eines BLUEPIRAT2 mit MOST150

Bei den verschiedenen Datenlogger-Typen sind folgende Anschlüsse möglich:

- Multifunktionsanschluss: Dieser beinhaltet die Spannungsversorgung, High Speed CAN 1-12, Low Speed CAN 12-13, Remote Control Voice, LIN 1-8. Die Belegung dieses Steckers ist im Kapitel 14.1 beschrieben.

Achtung:

Der Datenlogger ist gegen Verpolung der Spannungsversorgung geschützt. Trotzdem können am Datenlogger angeschlossene Geräte beschädigt werden, falls der Datenlogger mit falscher Polung angeschlossen wird.

- MOST: Ein Standard-Anschluss für 2 + 0 MOST Lichtwellenleiter.

Wichtig:

Wenn der MOST-Anschluss nicht verwendet wird, muss die Buchse mit einem Abschlussstecker verschlossen sein. Dieser verhindert, zum einen die Verschmutzung des Anschlusses, zum anderen das unbeabsichtigte Aufstarten des Loggers durch z. B. starkes Sonnenlicht.

- Seriell: Dieser Anschluss ist im Kapitel 10.3 beschrieben.
- Analog/Digital: Dieser Anschluss ist im Kapitel 14.4 beschrieben.
- FlexRay: Ein Anschluss für zwei Schnittstellen mit a/b. Die Belegung dieses Steckers ist im Kapitel 14.7 beschrieben.
- Ethernet: Anschluß für ein optionales Ethernet-Kit
- USB: momentan nicht verwendet

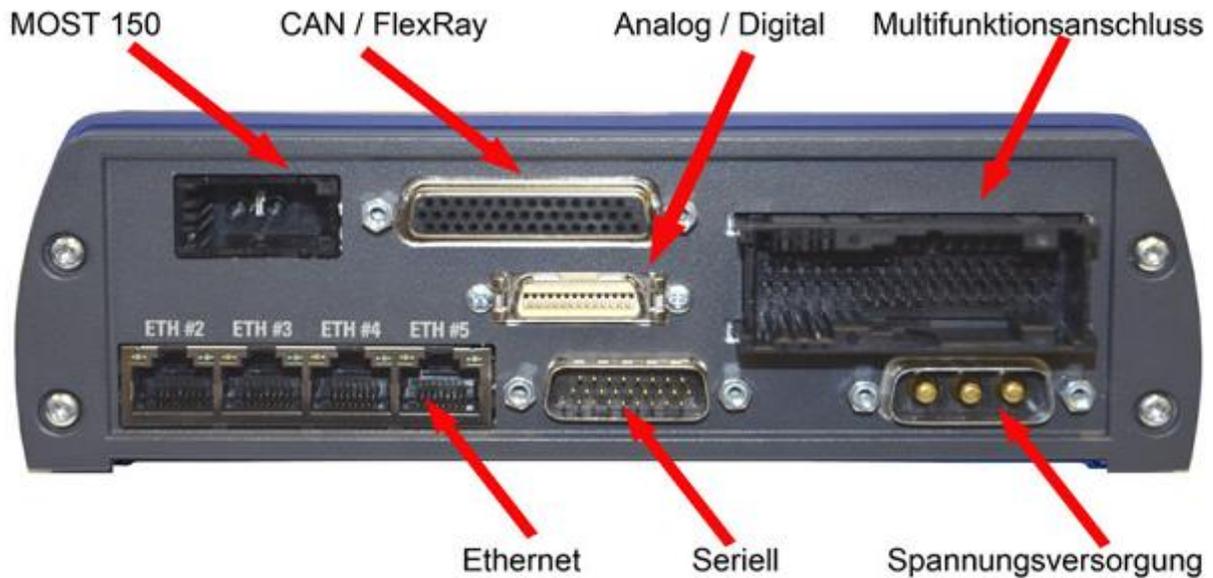


Abbildung 7.9: Rückseite eines BLUEPIRAT2 5E mit MOST150

Wichtig:

Im Gegensatz zum BLUEPIRAT2 hat der BLUEPIRAT2 5E eine separate Spannungsversorgung (zu sehen unten rechts)



Abbildung 7.10: neuer verpolungssicherer Netzanschluss

Die neu ausgelieferten BLUEPIRAT2 5E sind mit einem verpolungssicheren Anschlussstecker ausgestattet.

Die im QS-Stecker integrierte Spannungsversorgung dient nur zur Versorgung einer optional anschließbaren RCV / RC.

Beim BLUEPIRAT2 5E entfällt der Anschluss für den externen Ethernet Switch, dieser ist nun mit 4 Ports an der Rückseite direkt in das Gerät integriert.

Die weiteren Anschlüsse sind identisch mit denen beim BLUEPIRAT2.

8 Adapterkabel

Dieses Kapitel beschreibt die Adapterkabel, die für den **BLUEPIRAT2** und **BLUEPIRAT2 5E** verfügbar sind.

8.1 Universal-Adapterkabel

Für den Multifunktionsanschluss sind Kabelsätze als Zubehör erhältlich, die die gewünschten Leitungen auf separate Anschlüsse führen.

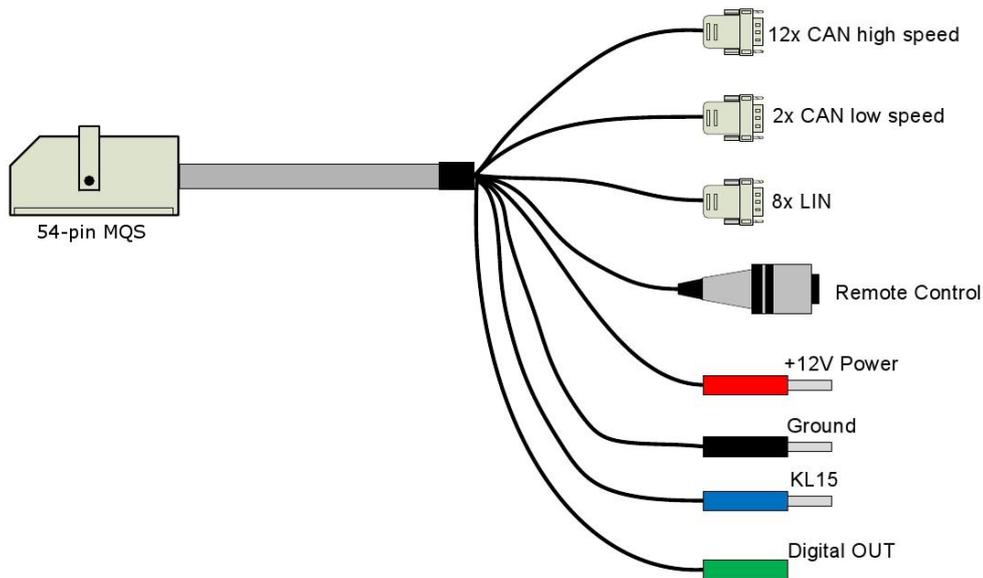
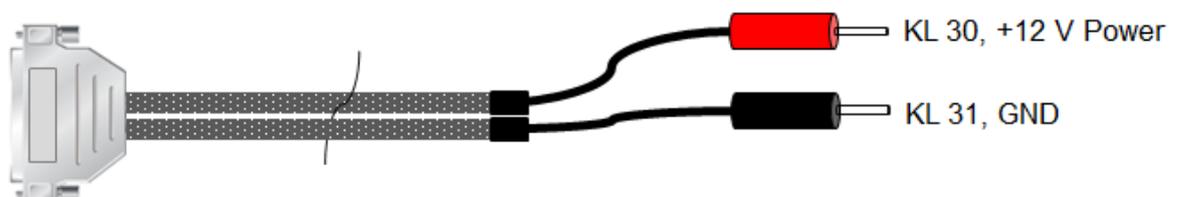


Abbildung 8.1: Anschluss des BLUEPIRAT2 mit einem Universal-Adapterkabel

Wenn der Universal Kabelsatz an einem **BLUEPIRAT2 5E** angeschlossen wird, sind +12V Power und Ground nur für die Versorgung einer optionalen RCV anzuschliessen!

8.2 Spannungsversorgung für BLUEPIRAT2 5E (Art. 103 614)



SUB-D 3W3C

Length: ~ 105cm

Abbildung 8.2: Spannungsversorgung für BLUEPIRAT2 5E

8.3 Adapterkabel Seriell/RS232, Analog/Digital

Die folgende Abbildung zeigt das Adapterkabel für 6x RS232, einen Digital IN und einen Analog IN Kanal.

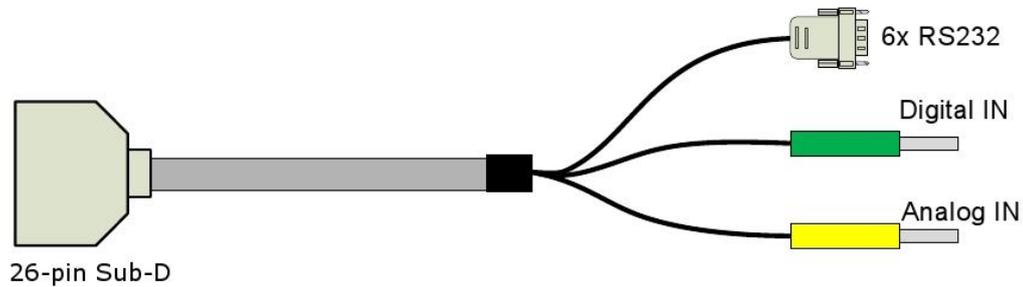


Abbildung 8.3: RS232/digital/analog Adapterkabel

Wichtig:

Der BLUEPIRAT2 sendet aktiv über die „Tx“-Leitung der seriellen Schnittstelle, falls ein Protokoll über die Konfiguration aktiviert ist. Die „Tx“-Leitung darf nur an spezielle Geräte angeschlossen werden, die diese Protokolle unterstützen. Soll der Datenverkehr zwischen zwei Geräten mitgelauscht werden, müssen zwei serielle Schnittstellen des BLUEPIRAT2 verwendet werden. Die „Tx“-Leitungen werden dabei nicht angeschlossen.

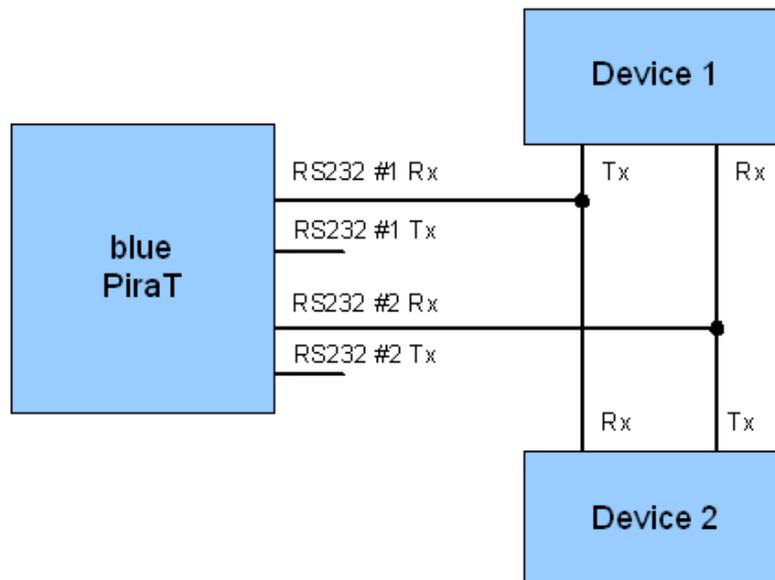


Abbildung 8.4: Mitlauschen einer seriellen Kommunikation

8.4 Adapterkabel für Analog/Digital

Die folgende Abbildung zeigt das Adapterkabel für ECL, 4x Digital IN, 8x Analog IN und 2x Digital OUT.

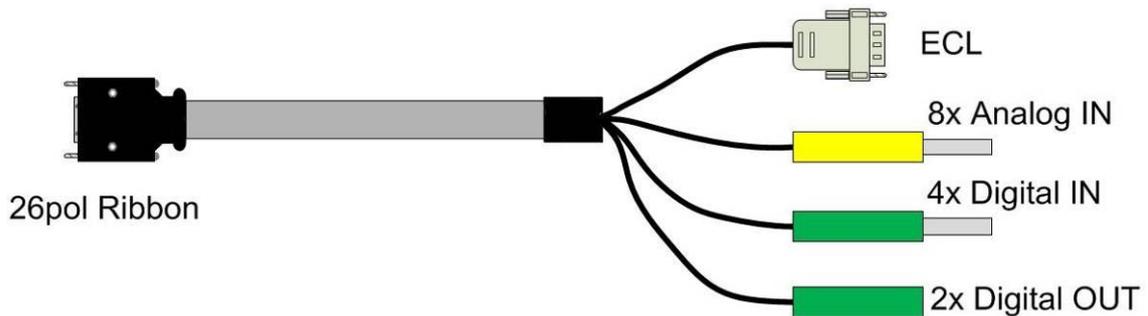


Abbildung 8.5: Adapterkabel für digital/analog

Dieses Adapterkabel ist nur für die Logger 150M14C8LFR und 25M24C8LFR verfügbar, sowie für den 25M5E24C und 150M5E14C.

8.5 Adapterkabel FlexRay

Die folgende Abbildung zeigt das Adapterkabel für FlexRay (nur für BLUEPIRAT2 150M14C8LFR / 150M5E14C).



Abbildung 8.6: Adapterkabel für FlexRay

8.6 Adapterkabel für CAN/FlexRay

Die folgende Abbildung zeigt das Adapterkabel für 10x High Speed CAN und FlexRay (nur für BLUEPIRAT2 25M24C8LFR / 25M5E24C).

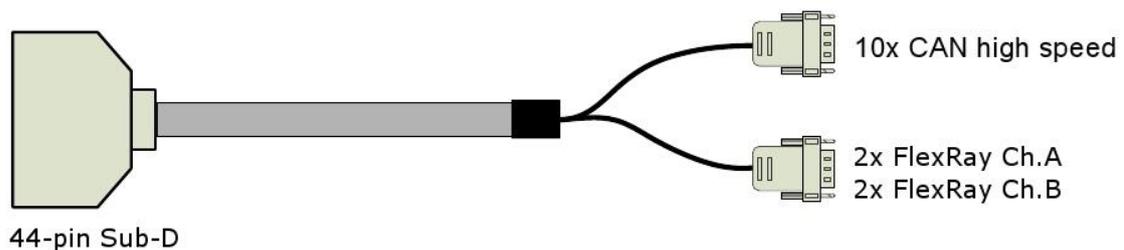


Abbildung 8.7: Adapterkabel für CAN/FlexRay

8.7 Anschlusskabel Remote Control Voice

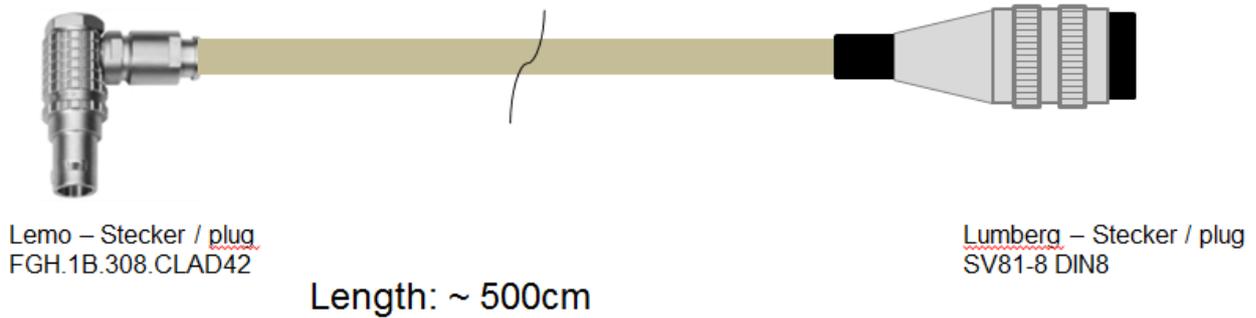


Abbildung 8.8: Anschlusskabel für eine Remote Control Voice (RCV)

Bitte beachten:

Auch wenn der BLUEPIRAT2 5E eine separate Spannungsversorgung hat, muss bei Verwendung einer RCV/RC die Spannungsversorgung des Universal-Kabelsatzes angeschlossen werden.

8.8 Ethernet-Kit für BLUEPIRAT2

Das Ethernet-Kit hat vier Ethernet-Schnittstellen. Es wird mit einem FCI-Kabel mit dem BLUEPIRAT2 verbunden.

Dieses Kit ist nur für den BLUEPIRAT2 verfügbar, beim BLUEPIRAT2 5E ist ein 4-facher Switch im Gerät auf der Rückseite integriert.



Abbildung 8.9: Ethernet-Kit für BLUEPIRAT2

9 Datenaufzeichnung

9.1 Setzen von Triggern / Markern

Wichtige Ereignisse können durch die **[ON / Trigger]** -Taste an der Gerätevorderseite oder mit der Remote Control als Zeitstempel gesetzt werden. Wenn Sie diese Taste drücken, speichert der Datenlogger die aktuelle Zeit als Trigger / Marker auf der Festplatte.

Es ist möglich, den Datenlogger so zu konfigurieren, dass eine CAN-Nachricht als eine Bestätigung des Setzens eines Markers gesendet wird.

Über den Multifunktionsanschluss kann auch ein externer Markertaster angeschlossen werden (siehe dazu die Anleitung **Komplexe Trigger**), der wie der Taster an der Frontblende funktioniert.

Darüber hinaus ist es auch möglich, Nachrichten zu definieren, die Marker auslösen. Dabei findet in allen Fällen eine Entprellung statt.

Die Marker werden beim Herunterladen der Tracedaten angezeigt. Dabei ist es möglich, beliebige Marker in der Ereignisübersicht auszuwählen, um die Daten in der Nähe dieser Marker zu übertragen.

9.1.1 Marker mit Hilfe eines externen Tasters setzen

Es ist möglich mittels der Funktion **Komplexe Trigger** und eines digitalen Eingangs des Loggers Marker zu setzen. Wichtig ist hierbei, dass der verwendete Eingang des Loggers aktiviert ist und in den allgemeinen Einstellungen der „Timingmodus“ mit einem <Abtastintervall> von mindestens 100 ms gewählt wurde.

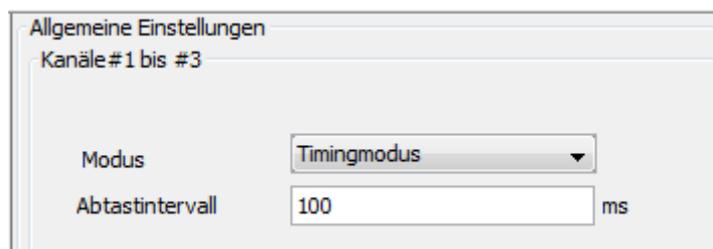


Abbildung 9.1: Abtastintervall

Trigger

Trigger aktiv Trigger löschen

Triggermodus:

Auslösung bei Signaländerung (Steigende Flanke der Triggerbedingung)

Auslösung bei Nachrichteneingang (Anliegender Pegel der Triggerbedingung)

Name:

Ereignis:

Kanal: [Gehe zu Kanaleinstellungen](#)

1 (High)

0 (Low)

[Gehe zu DigitalIn Allgemein](#)

Aktion:

Abbildung 9.2: Trigger über den Digitalen Eingang setzen

Die Einstellung des <Abtastintervall>s ist nötig, um ein Prellen des Tasters und damit ein mehrfaches Setzen des Triggers zu vermeiden. Angeschlossen wird der Taster an die Boardspannung des Fahrzeugs und an den oben genannten, digitalen Eingang.

9.2 Zeitstempel

Die aufgezeichneten Nachrichten und Statusmeldungen werden beim Abschluss des Empfangs mit einem Zeitstempel versehen, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem ein Empfänger die Nachricht empfangen konnte. Der Zeitstempel wird bei den meisten Schnittstellen am Ende der Nachricht eingefügt. Nur für die serielle Schnittstelle (RS232) wird der Startzeitpunkt des Datentransfers genutzt.

Trace Data	Genauigkeit	Start	Ende
MOST25	1 μ s		x
MOST150	1 μ s		x
ECL	1 μ s		x
CAN	1 μ s		x
LIN	1 μ s		x
FlexRay	1 μ s		x
Ethernet	100 ms		x
RS232	1 ms	x	

Tabelle 9.1: Genauigkeit der Marker

9.3 Standby Modus | Wachhalten | Aufwecken

Die folgende Tabelle zeigt, welche Busse oder Signale in der Lage sind, den Logger aufzuwecken oder wach zu halten.

Schnittstelle / Interface	Wachhalten / Keep alive	Aufwecken / Wake up	Konfigurierbar / configurable W = wake up A = keep alive bP2	Konfigurierbar / configurable W = wake up A = keep alive bP2 5E	Kommentar / comment
MOST25	✓	✓	W / A: Ein / Aus W / A: On / Off	W / A: Ein / Aus W / A: On / Off	Licht an / light on
MOST150	✓	✓	W / A: Ein / Aus W / A: On / Off	W / A: Ein / Aus W / A: On / Off	Licht an / light on
ECL	✓	✓	W / A: Ein / Aus W / A: On / Off	W / A: Ein / Aus W / A: On / Off	
High Speed CAN	✓	✓	W / A: Ein / Aus W / A: On / Off CAN 1-10,11,12,15-24	W / A: Ein / Aus W / A: On / Off CAN 1,2,... - 12,	bP2: gruppiert / combined bP2 5E: einzeln / single
Low Speed CAN	✓	✓	W / A: Ein / Aus W / A: On / Off CAN 13-14	W / A: Ein / Aus W / A: On / Off CAN 13, CAN 14	bP2: gruppiert / combined bP2 5E: einzeln / single
LIN	✓	✓	W / A: Ein / Aus W / A: On / Off LIN 1-2, 3-4, 5-6, 7-8	W / A: Ein / Aus W / A: On / Off LIN 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8	bP2: gruppiert / combined bP2 5E: einzeln / single
FlexRay	✓	✓	W / A: Ein / Aus W / A: On / Off W: FlexRay 1a-2b	W / A: Ein / Aus W / A: On / Off W: FlexRay 1a-2b	
Seriell RS232	✓	-	A: Ein / Aus A: On/ Off	W / A: Ein / Aus W / A: On / Off	
Ethernet 1 Gbit	✓	-	A: Ein / Aus, Alive time A: On/ Off, Alive time	A: Ein / Aus, Alive time A: On/ Off, Alive time	Zeit: General/Standby
Ethernet 100 Mbit	✓	-	A: Ein / Aus A: On/ Off	A: Ein / Aus A: On/ Off	
Analog In	-	-	-	-	
Digital In 1	-	✓	W: Ein / Aus W: On/ Off	W: Ein / Aus W: On/ Off	schaltet bei 9,5 V ± 0,3 V ein
Digital In 2	-	✓	W: Ein / Aus W: On/ Off	W: Ein / Aus W: On/ Off	Schwellwert einstellbar Threshold adjustable
Digital In 3-5	-	-	W: On/ Off	-	
USB	-	-	-	-	
Remote Control Remote Control Voice	-	✓	-	-	via [ON / Trigger] -Taste/ via [ON / Trigger] -button
Remote Control Touch	-	-	-	-	
[ON / Trigger] -Taste/ [ON / Trigger] -button	-	✓	-	-	
WLAN / WiFi	-	-	-	-	
KL 15	✓	✓	W / A: Ein / Aus W / A: On / OFF		

Ver. 18-06

Tabelle 9.2: Standby Modus

9.4 Speicherplatz und Füllstand

Über den Ringpuffer und weitere Optionen, wie das Schützen um Bereiche um Marker, kann konfiguriert werden, wie der Logger vorgehen soll, wenn der interne Speicher voll ist.

Folgende Statusmeldungen können während des Betriebs des Datenloggers auftreten.

9.4.1 Status Logger: OK

Alles in Ordnung

Auf dem Datenträger ist genug Platz, um alle anfallenden Daten aufzuzeichnen.

BLUEPIRAT2	Memory-LED ist aus.
BLUEPIRAT2 Display	Das Display des BLUEPIRAT2 zeigt auf der Infoseite den Füllstand und den Anteil geschützter Daten an.

Tabelle 9.3: Status Logger: OK

9.4.2 Status Logger: WARN

Warnung, die aber die Datenaufzeichnung nicht beeinflusst

9.4.3 Status Logger: RING

Speicher ist voll, Ringpuffer-Modus ist aktiv

Der Ringpuffer ist aktiviert und der Speicher zu über 95 % voll. Ältere Dateien werden gelöscht, um Platz für neue zu machen.

BLUEPIRAT2	Memory-LED ist aus.
BLUEPIRAT2 Display	

Tabelle 9.4: Status Logger: RING

9.4.4 Status Logger: MEM

Speicher wird voll, Datenaufzeichnung droht zu stoppen

Fall 1: Der Ringpuffer ist aktiviert und zu über 95 % voll (wie Status RING), zusätzlich sind über 90 % der Trace-Dateien geschützt.

Fall 2: Der Ringpuffer ist deaktiviert und zu über 95 % voll. Bei deaktiviertem Ringpuffer sind alle Trace-Dateien implizit geschützt.

BLUEPIRAT2	Memory-LED ist aus.
BLUEPIRAT2 Display	<pre>[1] Info 5/11 Memory: 100% Prot: 91%</pre>

Tabelle 9.5: Status Logger: MEM

Fall 3: Der Ringpuffer ist deaktiviert und der Speicherplatz zu 100 % voll.

Fall 4: Der Ringpuffer ist aktiviert und der Speicherplatz zu 100 % voll mit geschützten Dateien.

In beiden Fällen wird die Datenaufzeichnung gestoppt, da keine Dateien gelöscht werden können, um neuen Platz zu machen.

BLUEPIRAT2	Memory-LED ist an.
BLUEPIRAT2 Display	Bei vollem Speichermedium (Memory: 100% Prot: 100%) wird folgende Meldung angezeigt. <pre>[1] Info 5/11 Memory: *** FULL ***</pre>

Tabelle 9.6: Status Logger: Memory Full

9.4.5 Status Logger: ERROR

Fehler im Logger, die Datenaufzeichnung ist nicht gewährleistet

BLUEPIRAT2	ERROR-LED ist an.
BLUEPIRAT2 Display	

Tabelle 9.7: Status Logger: ERROR

10 Schnittstellen

Die Schnittstellen der vom BLUEPIRAT2 unterstützten Bussysteme werden in diesem Kapitel näher beschrieben.

10.1 CAN

Der BLUEPIRAT2 ist in der Lage, Daten in Übereinstimmung mit der CAN-Spezifikation 2.0a (11 Bit Identifier) und 2.0b (29 Bit Identifier) aufzuzeichnen.

10.1.1 High Speed und Low Speed Betriebsarten

Je nach Modell hat der BLUEPIRAT2 eine unterschiedliche Anzahl von High Speed- (HS) und Low Speed- (LS) -CAN-Schnittstellen. Es ist nicht möglich, eine CAN-Schnittstelle von Low nach High oder umgekehrt zu tauschen. Jeder Typ verwendet verschiedene Transceiver.

Das elektronische Verhalten von Low Speed- und High Speed-CAN ist unterschiedlich, damit der Low Speed-CAN-Port des BLUEPIRAT2 nicht zu einem High Speed-CAN-Bus und umgekehrt verbunden werden kann.

Beide Betriebsarten nutzen Differenzsignale (CANH, CANL). Für die korrekte Datenaufzeichnung müssen alle Knoten des Busses über ein gemeinsames Bezugspotential verbunden sein. Der BLUEPIRAT2 verwendet die Verbindung „**Klemme 31**“ als Bezugspotential. Die Schnittstellen der High Speed-CANs sind mit einem hohen Widerstand abgeschlossen.

	Low Speed-CAN	High Speed-CAN
Transceiver chip	Philips TJA1054	Philips TJA1041
Terminierungswiderstand	12k	2k6
Baudrate	50 kbit/s - 125 kbit/s	50 kbit/s - 1 Mbit/s
Unterstützte Identifier (SW)	11 und 29 Bit	11 und 29 Bit
Acknowledge deaktivieren	möglich	möglich
Zeitstempel	am Ende der Nachricht	am Ende der Nachricht

Tabelle 10.1: CAN

10.1.2 CAN Daten mit 29 Bit Identifier

Der BLUEPIRAT2 kann auch CAN-Daten mit 29 Bit Identifier loggen. Man muss nichts konfigurieren. Alle CAN-Daten werden aufgezeichnet, sobald sie verfügbar auf dem CAN-Bus sind. Es ist auch möglich, CAN-Nachrichten mit 11 Bit und 29 Bit gemischt aufzuzeichnen.

10.1.3 Umfang der Aufzeichnung

Der BLUEPIRAT2 ist in der Lage, verschiedene Fehlerzustände auf dem CAN-Bus zu erkennen:

- Stuff Error
- Format Error
- Acknowledge Error
- Bit 0/1 Error
- CRC Error
- Overrun

Diese Fehlerzustände werden nur in Telemotive Dateiformaten angezeigt. Bei Erreichen einer bestimmten Fehleranzahl (50 Fehler) wird die Aufzeichnung der Fehler bis zur nächsten erfolgreich empfangenen CAN-Nachricht unterbrochen, um die Datenmenge nicht übermäßig hoch werden zu lassen.

10.1.4 Senden von CAN-Nachrichten

Versendet der BLUEPIRAT2 CAN-Nachrichten, so werden diese im Trace zweimal aufgeführt: Zunächst als Sendeabfrage an den Controller und dann beim erfolgreichen Versenden als Nachricht.

Im CANoe-Dateiformat beispielsweise werden diese Nachrichten als „TxRq“ und „Tx“ gekennzeichnet. In Dateiformaten, die die Sendeabfrage nicht unterstützen, werden diese nicht aufgeführt.

[Index](#)

10.2 LIN

Der BLUEPIRAT2 kann Daten konform zu der LIN-Spezifikation V1.3, V2.0 und V2.1 aufzeichnen. Der Datenlogger ist dabei kein aktiver Busteilnehmer. Das Senden von LIN-Botschaften wird derzeit nicht unterstützt.

Kanäle	Bis zu 4
Übertragungsrate	1200, 2400, 4800, 9600, 19200, 20000 Baud
Transmitter	TJA1020
Status	Parity BITS; format Check for Header, Checksum for Header and Payload
Busabschluss	30 kOhm

Tabelle 10.2: LIN

10.2.1 LIN-Datenblöcke / -Zeitstempel

Jede LIN-Nachricht erhält einen Zeitstempel, der das Ende der Nachricht markiert. Werden Daten ohne spezielle LIN-Kopfzeile ausgelesen, erfolgt eine Blockbildung der fehlerhaften Daten. Die Blöcke werden max. 10 Byte groß. Ein Block wird abgeschlossen nach einem Timeout, der dreimal so lang ist, wie die Dauer eines Zeichens.

10.2.2 LIN-Transceiver

Als LIN-Transceiver wird der TJA1020 von NXP (Philips Semiconductor) eingesetzt. Der BLUEPIRAT2 unterstützt Baudraten von 1200 bis 20000 Baud. Eine automatische Baudraten-Detektion wird derzeit nicht unterstützt. Die LIN-Schnittstelle ist im LIN-Bus als Slave-Device mit einem Busabschluss von 30 kΩ konfiguriert.

10.2.3 Umfang der Aufzeichnung

Zusätzlich zu den Daten der normalen Frames werden auch folgende Informationen aufgezeichnet:

- Wake-Up Frames
- Checksum Errors

10.3 Seriell (RS232)

Kanäle	6x RS232
Data Bits	5, 6, 7, 8
Stopp Bits	1, 2, 1.5
Parität	None, odd, even

Tabelle 10.3: Serielle Schnittstelle

Der BLUEPIRAT2 unterstützt nur die RS232-Spezifikation.

10.3.1 Segmentierung der seriellen Daten

Die eingehenden seriellen Daten werden, getrennt für jeden Kanal, in Blöcken zusammengefasst und gespeichert. Die einzelnen Blöcke werden entweder bei Erreichen einer bestimmten Datenmenge oder einer bestimmten Wartezeit seit Empfang des ersten Zeichens gespeichert. Dies dauert ca. 30 bis 60 ms je nach Kanal. Die maximale Datenmenge beträgt 49 bis 80 Byte. Jeder Block erhält einen Zeitstempel zum Zeitpunkt seiner Fertigstellung.

10.3.2 RS232-Transceiver

Die Empfangsschwellen der verwendeten RS232-Transceiver entsprechen den üblichen Werten. Eine logische „1“ wird bei Eingangsspannungen kleiner 0 Volt erkannt, eine logische „0“ bei Spannungen größer 3 Volt.

10.4 FlexRay

Der BLUEPIRAT2 ist in der Lage, Daten nach der FlexRay Spezifikation 2.1A aufzuzeichnen. Der Datenlogger zeichnet alle gültigen und ungültigen, statischen und dynamischen Frames der zwei FlexRay-Kanäle, einschließlich „a“ und „b“, auf, sowohl bei synchronen als auch asynchronen FlexRay-Bus.

Kanäle	2x (a + b)
Max. Bitrate	10 Mbit/s
Frames	Static, Dynamic, Null Sync, Startup
Transceiver	AS8221

Tabelle 10.4: FlexRay

10.5 Ethernet

Alle BLUEPIRAT2-Versionen können Ethernet-Daten aufzeichnen. Alle Datenlogger haben einen 1-Gbit-Ethernet-Port mit RJ45-Stecker an der Vorderseite. An der Rückseite des **BLUEPIRAT2** befindet sich ein FCI-Stecker, der vier 100-Mbit-Ethernet-Interfaces versorgt. Ein Ethernet-Kit stellt vier Ethernet-Ports mit RJ45-Stecker zur Verfügung.

Beim **BLUEPIRAT2 5E** befinden sich hinten 4 integrierte 1-Gbit-Ethernet-Ports.

Für die Verbindung des Datenloggers mit dem Client kann nur der 1-Gbit-Port an der Frontseite verwendet werden.

Nachfolgend finden Sie einen Überblick über die unterstützten Protokolle. Wenn ein Protokoll eine Lizenz benötigt, wird dies erwähnt.

Weitere Informationen zu den einzelnen Formaten finden Sie im **System Client Benutzerhandbuch**.

10.5.1 DLT

Ist eine DLT-Lizenz auf dem BLUEPIRAT2 vorhanden, können bis zu 16 Steuergeräte über Ethernet angeschlossen und deren DLT-Nachrichten aufgezeichnet werden.

10.5.2 EsoTrace

Durch die Verwendung des EsoTrace-Modus ist es möglich, Daten in ein EsoTrace-Protokoll zu schreiben.

10.5.3 GNLogger

Für den Anschluss wird eine Standard-TCP (offene Socket-Verbindung) verwendet. Daher ist der BLUEPIRAT2 ein TCP-Slave-Gerät.

GNLogger wird für einige Steuergeräte-Diagnosen eingesetzt.

10.5.4 Raw

Bei Raw-Datenübertragung ist der BLUEPIRAT2 der Client. Der BLUEPIRAT2 initiiert einen Standard-TCP-Verbindungsaufbau zu einem Server. Hierbei wird eine offene Socket-Verbindung aufgebaut. Der BLUEPIRAT2 ist dabei ein TCP-Slave. (Konfiguration über den Client)

Nach dem Verbindungsaufbau werden Raw-Daten bis zu einer Paketgröße von 40 KByte mit einem Zeitstempel versehen und auf den Datenlogger gespeichert.

Bei einem Verbindungsabbruch dauert es etwa 5 Sekunden, bis eine Verbindung neu hergestellt ist und neue Daten aufgezeichnet werden können.

10.5.5 SpyMode

Durch die Verwendung des Ethernet-Spion-Modus ist es möglich, die gesamten Ethernet-Daten in ein Protokoll zu schreiben (Promiscuous Mode).

10.5.6 TCPServer

Der BLUEPIRAT2 kann als TCP-Server konfiguriert werden. Dabei werden die IP-Adresse der Schnittstelle und der Port des TCP- Servers konfiguriert.

Es gibt einen einstellbaren Timeout, der nach Ablaufzeit die Verbindung beendet, wenn keine Daten ankommen. Dies wird als Mitteilung in der Tracedatei angezeigt. Es gibt keinen einstellbaren Debug-Level. Der BLUEPIRAT2 als TCP-Server nimmt TCP-Datenpakete, TCP-Multicast- und TCP-Broadcast-Pakete entgegen.

Bei einem Verbindungsabbruch dauert es etwa 5 Sekunden, bis eine Verbindung neu hergestellt ist und Daten aufgezeichnet werden können.

10.5.7 UDPServer

Der BLUEPIRAT2 kann als UDP-Server konfiguriert werden. Dabei werden die IP-Adresse der Schnittstelle und der Port des UDP-Servers konfiguriert.

Ein Slave-Gerät kann eine Verbindung zum BLUEPIRAT2 aufbauen. Nach dem Verbindungsaufbau werden Raw-Daten bis zu einer Paketgröße von 40 KByte mit einem Zeitstempel versehen und auf den Datenlogger gespeichert.

Es gibt einen einstellbaren Timeout, der nach Ablaufzeit die Verbindung beendet, wenn keine Daten ankommen. Dies wird als Mitteilung in der Tracedatei angezeigt. Es gibt keinen einstellbaren Debug-Level. Der BLUEPIRAT2 als UDP-Server nimmt UDP-Datenpakete, UDP-Multicast- und UDP-Broadcast-Pakete entgegen.

Bei einem Verbindungsabbruch dauert es etwa 5 Sekunden, bis eine Verbindung neu hergestellt ist und Daten aufgezeichnet werden können.

10.5.8 UTF8

Der BLUEPIRAT2 initiiert einen Standard-TCP-Verbindungsaufbau zu einem Server. Hierbei wird eine offene Socket-Verbindung aufgebaut. Sie können die IP und den Port des Servers über die Client-Software konfigurieren.

Durch die Verwendung von UTF8-Datenübertragungen sendet der Logger einen Zeitstempel nach jedem erkannten Linefeed (LF) einer eingehenden Datei.

Bei einem Verbindungsabbruch dauert es etwa 5 Sekunden, bis eine Verbindung neu hergestellt ist und neue Daten aufgezeichnet werden können.

10.5.9 Kamera (Lizenz erforderlich)

Ist eine Kamera-Lizenz auf dem BLUEPIRAT2 vorhanden, können je nach Variante bis zu vier Ethernet-Netzwerk-Kameras angeschlossen werden. Es kann von jeder Kamera der MPEG4-Datenstream aufgezeichnet werden.

Weitere Informationen finden Sie in der **Kamera Anleitung**.

10.6 MOST25

Der **BLUEPIRAT2 MOST25** Datenlogger ist in der Lage, auf dem MOST25-Bus Nachrichten folgender Art aufzuzeichnen.

Status	MPR (Maximum Position Register), SBC, Light on, MOST Lock Flag
Control	Kontrollnachrichten
Packet	MDP (MOST Data Packet)
Filter	Kontrollnachrichten Ein/Aus, Paket Ein/Aus, MDP Ein/Aus, Status Ein/Aus, MDP Sende- und Empfangsadresse, Paketlänge

Tabelle 10.5: MOST25 Data Logging

Der SMSC SpyNIC MOST25 stellt die MOST25-Daten bereit. Der Datenlogger ist kein aktiver Teil des Bus-Systems, weil er in einem Spy-Mode arbeitet. Das Gerät ist in der Lage, Nachrichten sofort nach dem Aufwachen aufzuzeichnen.

Bevor die Log-Daten auf der Festplatte gespeichert werden, werden sie in einem Ringpuffer zwischengespeichert. Im Fall einer kurzzeitigen Spitzenbelastung, die die Speicherrate der Festplatte übersteigt, ist die Speicherung von Daten immer noch möglich.

Wenn die MOST25-Datenrate dauerhaft höher ist als die maximale Speicherrate, wird der Datenlogger schrittweise Kanäle deaktivieren: zuerst die MDP-Kanäle, dann den Steuerkanal und zuletzt die Statusmeldungen.

Um die Aufzeichnung der maximalen kontinuierlichen Datenblöcke zu gewährleisten, ist eine Hysterese implementiert. Vor dem erneuten Loggen von MDP-Nachrichten müssen die Ringpuffer-Daten vollständig auf der Festplatte gespeichert werden. Vor Beginn der erneuten Aufzeichnung sendet das System eine „Lost Message“, die Informationen darüber enthält, wie viele Nachrichten abgelehnt wurden.

10.7 MOST150

Der **BLUEPIRAT2 MOST150** Datenlogger ist in der Lage, folgende Signale auf dem MOST150-Bus aufzuzeichnen.

Status	MPR (Maximum Position Register), MDC (MOST Data Channel), Light On, System Lock Flag, Shut Down Flag, Ring Lock Flag, Open Ring/Multi Master Flag, Node Position Statusmeldungen werden nur aufgezeichnet, wenn sich ihr Zustand ändert
Control	Kontrollnachrichten
Packet	MDP (MOST Data Packet), MEP (MOST Ethernet Packet)
Filter	Kontrollnachrichten Ein/Aus, Paket Ein/Aus, MDP Ein/Aus, MEP Ein/Aus, Status Ein/Aus, MDP Sende- und Empfangsadresse, Paketlänge, MEP Empfangsadresse, Nachrichtenlänge

Tabelle 10.6: MOST150 Data Logging

Der SMSC SpyNIC MOST150 stellt die MOST150-Daten bereit. Der Datenlogger ist kein aktiver Teil des Bus-Systems, weil er in einem Spy-Modus arbeitet. Das Gerät ist in der Lage, Nachrichten sofort nach dem Aufwachen aufzuzeichnen.

Bevor die Log-Daten auf dem internen Speicher gespeichert werden, werden sie in einem Ringpuffer zwischengespeichert. Im Fall einer kurzzeitigen Spitzenbelastung, die die Speicherrate der Festplatte übersteigt, ist die Speicherung von Daten immer noch möglich.

Wenn die MOST150-Datenrate dauerhaft höher ist als die maximale Speicherrate, wird der Datenlogger schrittweise Kanäle deaktivieren: zuerst die MEP- und MDP-Kanäle, dann den Steuerkanal und zuletzt die Statusmeldungen.

Um die Aufzeichnung der maximalen, kontinuierlichen Datenblöcke zu gewährleisten, ist eine Hysterese implementiert. Vor dem erneuten Loggen von MEP- und MDP-Nachrichten müssen die Ringpuffer-Daten vollständig auf dem internen Speicher gespeichert werden. Vor Beginn der erneuten Aufzeichnung sendet das System eine „Lost Message“, die Informationen darüber enthält, wie viele Nachrichten abgelehnt wurden.

10.8 ECL

Derzeit wird ECL (Electrical Control Line) nur in Verbindung mit MOST150 unterstützt. Im Allgemeinen ist ECL ein langsamer LIN-Bus. Die folgenden ECL-Nachrichten werden aufgezeichnet:

- EWU (Electrical Wake-Up)
- STWU (System Test Wake-Up)
- STP (System Test Parameters)
- STR (System Test Results)
- Undefined Pulse

11 Konvertierung der aufgezeichneten Traces

Alle Tracedaten werden intern in das proprietäre Telemotive Trace File-Format (*.tmt) aufgezeichnet. Wenn die aufgezeichneten Tracedaten heruntergeladen und sortiert werden, werden sie in ein Extended TMT-Format (*.xtmt) konvertiert.

Mit Hilfe des System Clients besteht die Möglichkeit, die Tracedaten aus dem Telemotive-Format in ein anderes Dateiformat konvertieren, um sie lesbar zu machen bzw. um die Daten in Analyse-Tools einlesen zu können.

Weitere Informationen zu den einzelnen Dateiformaten sowie eine ausführliche Anleitung zur Konvertierung finden Sie im **System Client Benutzerhandbuch**.

11.1 Konvertierungsmöglichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt an, in welche Formate die Dateien einer Schnittstelle konvertierbar sind.

Tracedaten / Trace data	Format / format																Ver.19-03																					
	*.txt	*.txt	*.dit	*.bif	*_CANCORDER.asc	*.asc	*.esoftrace	*.raw	*.xtmt	*[x]aa	*.gpx	*.kml	*.kmz	*.log	*.mdf	*.mdf		*.m14	*.m14	*.m14	*.m14	*.img	*.mpeg4	*.ts	*.nmea	*.op2	*.qmdl	*_RAW.txt	*.txt	*.txt	*.pcap	*.txt	*_TC.trc	*.pcapng				
Analog IN																																						
CAN / CAN-FD																																						
CCP_XCP																																						
Digital IN																																						
ECL																																						
Ethernet																																						
- Ethernet - DLT																																						
- Ethernet - EsoTrace																																						
- Ethernet - GN Log																																						
- Ethernet - RAW																																						
- Ethernet - TCP Server																																						
- Ethernet - UDP Server																																						
- Ethernet - UTF8																																						
Ethernet - Spy / MII																																						
FlexRay																																						
GPS																																						
Kamera/Video																																						
LIN																																						
MOST150 (CTRL / MDP)																																						
MOST150 MEP																																						
MOST150 Stream																																						
MOST25 CTRL																																						
MOST25 MDP																																						
Serial RS232																																						
Signal based filter																																						
USB / Conn.-Gateway MLBevo																																						
Marker																																						
Konvertierung / converting																																						
Marker	M	Marker kann in Trace geschrieben werden																																				
	P	Marker kann nur als CAN / MOST Pseudonachrichten in die Datei geschrieben werden																																				
Konvertierung / converting	m	eine Datei für mehrere Kanäle																																				
	1	einzelne Datei pro Kanal																																				

Tabelle 11.1: Konvertierungsmöglichkeiten (Übersicht)

12 Wartungs- und Sicherheitsbestimmungen

Hinweis nach Norm EN55011:2009

Der Datenlogger wird in einer industriellen Umgebung eingesetzt. Wegen den auftretenden, leitungsgebundenen als auch gestrahlten Störgrößen kann es möglicherweise zu Schwierigkeiten kommen, die elektromagnetische Verträglichkeit in anderen Umgebungen sicherzustellen. Die Länge der Kabel soll 3 Meter nicht überschreiten.

Reinigung

Der Datenlogger darf nur mit einem sauberen und leicht mit Wasser befeuchtetem Tuch gereinigt werden. Andere Reinigungsmittel wie Benzin, Alkohol usw. dürfen nicht verwendet werden.

Wartung

Der Datenlogger ist wartungsfrei. Das Gehäuse darf vom Kunden nicht geöffnet werden. Bei eigenmächtigen Änderungen erlischt die Garantie.

Sicherung

Der Kunde darf im Fehlerfall nur die Sicherung am Kabelsatz oder von außen zugängliche Sicherungen wechseln. Die Sicherung darf nur durch eine Sicherung desselben Typs und derselben Nennstromstärke ersetzt werden.

Entsorgung

Die Entsorgung des Gerätes hat nach den gesetzlich geltenden Vorschriften zu erfolgen.

Aufstellungshinweise

Der Datenlogger darf nur in den sechs Achsen montiert werden.

Betriebstemperatur

Ein Betrieb des Gerätes ist nur innerhalb der im Datenblatt (*siehe Kapitel Datenblatt*) angegebenen Temperaturen erlaubt.

Alle Tests zur Ermittlung der zulässigen Betriebstemperatur finden unter Laborbedingungen statt. Im realen Betrieb können abweichende Temperaturen auftreten. Es bestehen intern Abschaltmechanismen, die eine unzulässige Erwärmung der Bauteile des Gerätes verhindern.

Es ist auf eine ausreichende Belüftung zu achten. Der Datenlogger darf nicht zu nah an Wänden oder anderen Geräten platziert werden. Der Datenlogger darf nicht zusammen mit anderen Komponenten übereinander gestapelt werden, sofern keine ausreichende Kühlung gewährleistet ist und das Gerät bei Umgebungstemperaturen größer als 25 °C betrieben werden soll.

Im Betrieb können bei ungünstigen Bedingungen Temperaturen über 70°C am Gehäuse entstehen, da das Metallgehäuse direkt zur passiven Kühlung des Gerätes dient. Bei erhöhten Umgebungstemperaturen darf das Gehäuse nicht berührt werden, denn es besteht Verletzungsgefahr. Der Betrieb des Gerätes ist daher nur in Betriebsstätten mit beschränktem Zutritt erlaubt.

Lagerbedingungen

Der Datenlogger darf nur im Bereich von - 30 °C bis + 70 °C gelagert werden. Datenlogger mit Verwendung einer optionalen SSD als Speichermedium dürfen hingegen im Bereich von - 40 °C bis + 70 °C gelagert werden.

Betauung

Bei Betauung darf das Gerät nicht eingeschaltet werden. Hierzu sind vor dem Einschalten des Gerätes entsprechende Wartezeiten zu berücksichtigen.

Umgebungsbedingungen

Das Gerät darf im Außenbereich oder bei widrigen Umgebungsbedingungen wie bei Nässe, hoher Luftfeuchtigkeit oder Staub nicht eingesetzt werden. Des Weiteren ist ein Betrieb des Gerätes in brandgefährlichen oder explosionsfähigen Gasen nicht erlaubt. Der maximale Wert der Spannungsversorgung darf +32 V nicht überschreiten. Bei Überspannung kann das Gerät zerstört werden und es erlischt die Garantie.

Kabelsätze

Beim Stecken der Kabelsätze ist im Normalfall nur ein geringer Kraftaufwand erforderlich. Bei einem erhöhten Widerstand beim Stecken des Kabelsatzes ist die korrekte Ausrichtung der Pins zu überprüfen.

Spezialkabelsätze sind strikt nach dem Plan der Anschlussbelegung aus der Bedienungsanleitung zu erstellen, wobei immer eine passende Extrasicherung im Kabelsatz vorgesehen werden muss. Es sind die in der Bedienungsanleitung vorgegebenen Stecker zu verwenden.

Die Kabelsätze haben aufgrund der verwendeten Bananenstecker einen eingeschränkten Temperaturbereich von -20°C bis +70°C.

Relevant nur für Datenlogger BLUEPIRAT2, nicht für BLUEPIRAT2 5E

Jeweils drei Pins mit den Bezeichnungen Klemme 30 und Klemme 31 sind für die Spannungsversorgung des Datenloggers vorgesehen und innerhalb des Gerätes miteinander verbunden.

Achtung: Ein versehentlicher Anschluss von Klemme 30 und Klemme 31 direkt an den drei verbundenen Pins führt zur Zerstörung des Datenloggers!

Befestigung

Der Datenlogger ist in Laboraufbauten und insbesondere im Automobil so zu befestigen, dass dieser gegen Herunterfallen, Verrutschen und Herumschleudern gesichert ist.

Positionierung der Antenne

Beim Betrieb des Datenloggers im Automobil dürfen sich die an den Datenlogger anzuschließenden Antennen nicht außerhalb des Fahrzeugs befinden.

Austausch Batterie

Innerhalb des Datenloggers befindet sich eine Lithium-Knopfzelle, die nur von der Fa. MAGNA Telemotive GmbH getauscht werden darf.

Mechanische Einwirkung

+++++ Umgebung im Betrieb +++++

Höhe: - 300 bis 5500 m

Erschütterung bei 2 ms Sinushalbwelle	300 G
Vibration Sinuswelle	3 G (10 – 50 Hz) 2,5 G (50 – 2000 Hz) 2 G (200 – 5000 Hz)

+++++ Umgebung außer Betrieb +++++

Höhe: - 300 bis 12000 m

Erschütterung bei 1 ms Sinushalbwelle	800 G
Vibration Sinuswelle	bis zu 5 G (10 – 500 Hz)

13 Datenblatt

Allgemeine Daten	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Versorgungsspannung	13,8 V	13,8 V
Netzteilspannung	6,5 bis 32 V (beim Systemstart benötigt der Logger > 8,5 V)	7 V bis 32V Aufstart Gerät 5 V bis 32V Betriebsspannungsbereich Abweichung jeweils +/-8%
Verpolschutz der Versorgungsspannung	Ja	Ja
Kurzschlussfest	Ja	Ja
Betriebsstrom (typ.)	1,8 A (@ 13,8 V)	1,8 A (@ 13,8 V)
Betriebsstrom (max.)	10 A Einschaltstrom	10 A Einschaltstrom
Stromaufnahme im Standby	< 10 mA bis HW 1.4 < 3 mA ab HW 1.5	< 4 mA
Betriebstemperatur	- 30 °C bis + 60 °C	mit HD: - 30 °C bis + 60 °C mit SSD: - 40 °C bis + 60 °C
Lagerungstemperatur	- 30 °C bis + 70 °C	Mit HDD: - 30 °C bis + 70 °C Mit SSD: - 40 °C bis + 70 °C
Gewicht (ca.)	2,4 Kg	2,8 Kg
Power Backup	Nein	Ja, > 30ms (Anlasserkurve)
Power Management	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Startzeit aus Standby in Vollbetrieb	< 30 s	mit HD: typ. 29s mit SSD typ. 19s
Start der Protokollierung	CAN, LIN, Seriell, Analog (#1, #2), Digital (#1) < 25 ms	CAN, LIN, Seriell, Analog (#1, #2), Digital (#1) < 25 ms
	FlexRay, MOST, Digital (#2 to #5) < 45 ms	wie BLUEPIRAT2
	Analog (#3 to #10) < 53 ms Ethernet < 21 s	wie BLUEPIRAT2
Standby Mode	Konfigurierbare Zeit ohne Buslast	wie BLUEPIRAT2
Weckfähig	MOST, HS-CAN, LS-CAN, LIN, FlexRay, Digital (#1, #2), KL 15, [ON / Trigger] -Taste	wie BLUEPIRAT2 + Seriell, bei dem jeder Kanal einzeln konfigurierbar ist
Datenverlust durch Spannungsverlust	Bei plötzlichem Spannungsverlust können bis zu 60 sec. der Tracedaten verlorengehen.	wie BLUEPIRAT2
Gehäuse	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Größe (ca.)	275 mm x 190 mm x 60 mm	wie BLUEPIRAT2
Bedienelemente	Drucktaste, um Datenlogger zu starten und Markierungen zu setzen Drucktaste zum Herunterfahren Menü-Taste	wie BLUEPIRAT2
Display	Zwei-Zeilen-Display Active-LED (grün): Zeigt Datenlogger-Aktivität an Error-LED (rot): Zeigt interne Fehler Memory-LED (gelb): Zeigt Speicher-Warnungen an CFActive-LED (grün): Zeigt Erkennen der Speicherkarte an	wie BLUEPIRAT2
Anschlüsse	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Anschlüsse (vorderseitig)	Gbit Ethernet, WLAN 802.11 b/g/n (optional), GPS (optional), CF-Flash, USB 2.0 Typ A	wie BLUEPIRAT2 + USB 2.0 Typ B
BP2 150M14C8LFR (hinten)	Spannungsversorgung, 12x HS-CAN, 2x LS-CAN, 8x LIN, 4x ETH, 6x Seriell, 10x Analog In, 5x Digital In, 3x Digital Out, 2x (a/b) FlexRay, MOST150, Rosenberger (2x USB 2.0 Typ A, 1x USB 2.0 Typ B)	wie BLUEPIRAT2 ohne Rosenberger (USB) + 4x RJ45 (Ethernet), Spannungsversorgung im extra Kabel
BP2 25M24C8LFR	Spannungsversorgung,	wie BLUEPIRAT2

(hinten)	22x HS-CAN, 2x LS-CAN, 8x LIN, 4x ETH, 6x Seriell, 10x Analog In, 5x Digital In, 3x Digital Out, 2x (a/b) FlexRay, MOST25, Rosenberger (2x USB 2.0 Typ A, 1x USB 2.0 Typ B)	ohne Rosenberger (USB) + 4x RJ45 (Ethernet), Spannungsversorgung im extra Kabel
BP2 14C6S8L (hinten)	Spannungsversorgung, 12x HS-CAN, 2x LS-CAN, 8x LIN, 4x ETH, 6x Seriell, 2x Analog In, 1x Digital In, 1x Digital Out, Rosenberger (2x USB 2.0 Typ A, 1x USB 2.0 Typ B)	wie BLUEPIRAT2 ohne Rosenberger (USB) + 4x RJ45 (Ethernet), Spannungsversorgung im extra Kabel
Daten-Aufzeichnung	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Speichertyp (extern)	CF-Karte	wie BLUEPIRAT2
	USB Speichermedium	wie BLUEPIRAT2
Speichertyp (intern)	Hard drive 2,5" 100 GB (neu: 320 GB)	wie BLUEPIRAT2
		optional SSD 128/256/480 GB
Aufzeichnungs-Modus	Normal, Ringpuffer	wie BLUEPIRAT2
Genauigkeit des Zeitstempels	1 µs (MOST, CAN, LIN, FlexRay) 1 ms (Seriell) 100 ms (Ethernet)	wie BLUEPIRAT2
MOST150-Aufzeichnung BP2 150M14C8LFR	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Kanäle	MDP MOST Datenpakete, MEP MOST Ethernetpakete, Kontrollkanal, Netzwerkstatus, MOST streaming (Synchron/Isochron) (optional)	wie BLUEPIRAT2
Statusaufzeichnung	Light on/off, Lock on/off	wie BLUEPIRAT2
Filter	MDP-Filter (Quell-, Zieladresse), MEP-Filter (MAC-Zieladresse)	wie BLUEPIRAT2
MOST25-Aufzeichnung BP2 25M24C8LFR	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Kanäle	MDP MOST Datenpakete, Kontrollkanal, Netzwerkstatus	wie BLUEPIRAT2
Statusaufzeichnung	Light on/off, Lock on/off	wie BLUEPIRAT2
Filter	MDP-Filter (Quell- und Zieladresse)	wie BLUEPIRAT2
CAN-Aufzeichnung Alle Typen	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Kanäle	BLUEPIRAT2 P2 150M14C8LFR / 14C6S8L: 12 High Speed, 2 Low Speed BP2 25M24C8LFR: 22 High Speed, 2 Low Speed	wie BLUEPIRAT2
Baudrate	Bis zu 1000000 Baud bei HS-CAN bis zu 125000 Baud bei LS-CAN	wie BLUEPIRAT2
Transceiver	TJA1041A, TJA1054A	TJA1041A, TJA1055T
Filter	CAN-ID-Filter	wie BLUEPIRAT2
Statusaufzeichnung	Error Frames	wie BLUEPIRAT2
Serielle Aufzeichnung Alle Typen	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Typ	RS232	wie BLUEPIRAT2
Kanäle	6	wie BLUEPIRAT2
Baudrate	1200, 2400, 4800, 9600, 19200, 38400, 57600, 115200, 230400, 460800, 921600 Baud	wie BLUEPIRAT2
Daten Bits	5,6,7,8	wie BLUEPIRAT2
Stopp Bits	1,1.5,2	wie BLUEPIRAT2
Parität	None, odd, even	wie BLUEPIRAT2
LIN-Aufzeichnung Alle Typen	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Kanäle	8	wie BLUEPIRAT2
Baudrate	1200, 2400, 4800, 9600, 10400, 19200, 20000 Baud	wie BLUEPIRAT2

Transceiver	TJA1021	wie BLUEPIRAT2
FlexRay-Aufzeichnung nicht im BP2 14C6S8L	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Kanäle	2x (a/b)	wie BLUEPIRAT2
Bitrate	Bis zu 10 MBit/s	wie BLUEPIRAT2
Transceiver	AS8221B	wie BLUEPIRAT2
Aufzeichnung	Null Frames, Startup Phase, Trailer CRC, Symbol	wie BLUEPIRAT2
Ethernet-Aufzeichnung	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Kanäle	5	wie BLUEPIRAT2
Bitrate	1x 1 Gbit/s (Vorderseite) 4x 100 Mbit/s (Rückseite)	wie BLUEPIRAT2, Ethernet auf Rückseite kann jetzt auch 1000 Mbit/s
Aufzeichnung	GNLog, Raw, UTF8, UDP, DLT (optional), EsoTrace (optional)	wie BLUEPIRAT2
Ethernet PHYs	Marvell M88E1111	Marvell M88E1111
Analoge Aufzeichnung (#1 und #2) Alle Typen	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Kanäle	1x Ubat (intern), 1x extern	wie BLUEPIRAT2
Messbereich	0 V bis + 20 V	0 V bis + 32V
Auflösung	7 mV	8 mV
Genauigkeit	3 %	wie BLUEPIRAT2
Aufzeichnungsintervall	1 ms bis 100 s	wie BLUEPIRAT2
Digitale Eingänge (#1) Alle Typen	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Kanäle	1	wie BLUEPIRAT2
Schaltswelle	9,5 V ± 0,2 V	wie BLUEPIRAT2
Hysterese	0,3 V ± 0,2 V	wie BLUEPIRAT2
Aufzeichnungsintervall	1 ms bis 100 s	wie BLUEPIRAT2
Digitale Ausgänge (#1) Alle Typen	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Kanäle	1	wie BLUEPIRAT2
Ausgangsspannung	~ Ubat	wie BLUEPIRAT2
Ausgangsstrom	Bis zu 1,0 A (Dauerbelastung)	wie BLUEPIRAT2
Analoge Aufzeichnung (#3 bis #10) nicht im BP2 14C6S8L	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Kanäle	8	wie BLUEPIRAT2
Messbereich	- 10 V bis + 20 V	wie BLUEPIRAT2
Auflösung	8 mV	wie BLUEPIRAT2
Genauigkeit	3 %	wie BLUEPIRAT2
Aufzeichnungsintervall	1 ms bis 100 s	wie BLUEPIRAT2
Digitale Eingänge (#2 bis #5) nicht im BP2 14C6S8L	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Kanäle	4	wie BLUEPIRAT2
Schaltswelle	Konfigurierbar von 0 V bis 12 V	wie BLUEPIRAT2
Hysterese	Schaltswelle ± 2 V	wie BLUEPIRAT2
Aufzeichnungsintervall	1 ms bis 100 s	wie BLUEPIRAT2
Digitale Ausgänge (#2 bis #3) nicht im BP2 14C6S8L	BLUEPIRAT2	BLUEPIRAT2 5E
Kanäle	2	wie BLUEPIRAT2
Ausgangsspannung	~ Ubat	wie BLUEPIRAT2
Ausgangsstrom	Bis zu 0,5 A (Dauerbelastung) BP2 150M14C8LFR	wie BLUEPIRAT2

	Bis zu 1,0 A (Dauerbelastung) BP2 25M24C8LFR	wie BLUEPIRAT2
--	---	----------------

Tabelle 13.1: Datenblatt[Index](#)

14 Pinbelegung und Kabelbäume

Kabel	Schnittstellen	BLUEPIRAT2			BLUEPIRAT2 5E		
		150M14C8LFR	25M24C8LFR	14C6S8L	150M5E14C	25M5E24C	14C5E6S
BLUEPIRAT2 / BLUEPIRAT2 5E Universal Kabelbaum siehe Kapitel: 14.1 Datenlogger: Multifunktionsstecker	Power, GND, Wake						
	12x High Speed CAN						
	2x Low Speed CAN	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	8x LIN						
	1x Digital Out						
	Remote Control I/F						
BLUEPIRAT2 5E Spannungsversorgung siehe Kapitel: 14.2 BLUEPIRAT2 5E – Spannungsversorgung	Power, GND	-	-	-	✓	✓	✓
BLUEPIRAT2 / BLUEPIRAT2 5E Serial/UART Kabelbaum Erweiterung siehe Kapitel: 14.3 Serieller Anschluss (D-Sub 26)	6x RS232						
	1x Analog In	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	1x Digital In						
BLUEPIRAT2 / BLUEPIRAT2 5E Analog/Digital Kabelbaum Erweiterung siehe Kapitel: 14.4 Analoge/Digitale Anschlüsse (26-polig) (nicht bei 14C6S8L)	8x Analog In						
	4x Digital In	✓	✓	-	✓	✓	-
	2x Digital Out						
	1x ECL						
BLUEPIRAT2 / BLUEPIRAT2 5E FlexRay Kabelbaum Erweiterung siehe Kapitel: 14.7 FlexRay Anschluss	2x FlexRay a	✓	-	-	✓	-	-
	2x FlexRay b						
BLUEPIRAT2 / BLUEPIRAT2 5E CAN/FlexRay Kabelbaum Erweiterung siehe Kapitel: 14.8 CAN/FlexRay (D-Sub 44) (nur 25M24C8LFR)	10x High Speed CAN						
	2x FlexRay a	-	✓	-	-	✓	-
	2x FlexRay b						
BLUEPIRAT2 Ethernet Erweiterungssatz siehe Kapitel: 14.12 Kontakte des FCI Steckers des Ethernet-Kit	4x Ethernet RJ45	✓	✓	✓	-	-	-

Tabelle 14.1: Kabelbäume & Adapterkabel (Übersicht)

Achtung:

Klemme 31 sollte die einzige Masseverbindung zwischen dem Datenlogger und angeschlossenen Geräten sein. Anschließen von Signalmasseleitungen sollte man nur in Sonderfällen machen, in denen dann garantiert ist, dass keine Masseschleifen auftreten können.

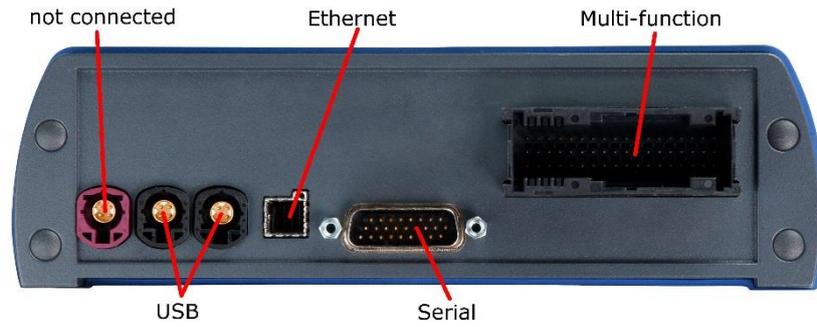


Abbildung 14.1: Rückseite des BLUEPIRAT2 14C6S8L

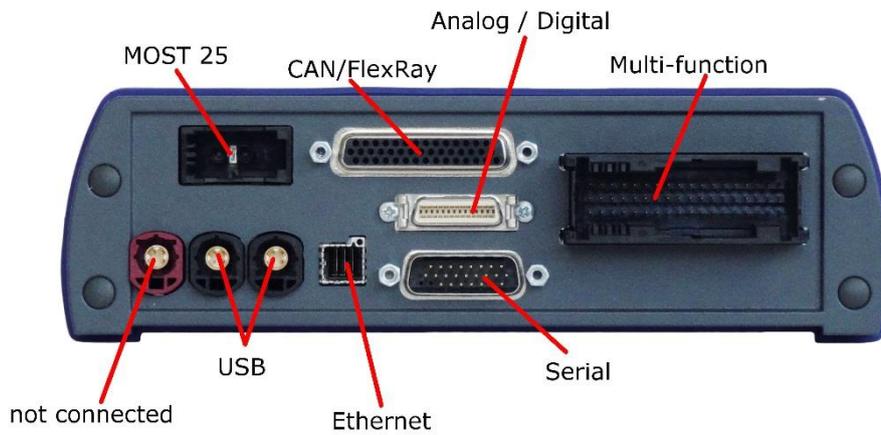


Abbildung 14.2: Rückseite des BLUEPIRAT2 25M24C8LFR

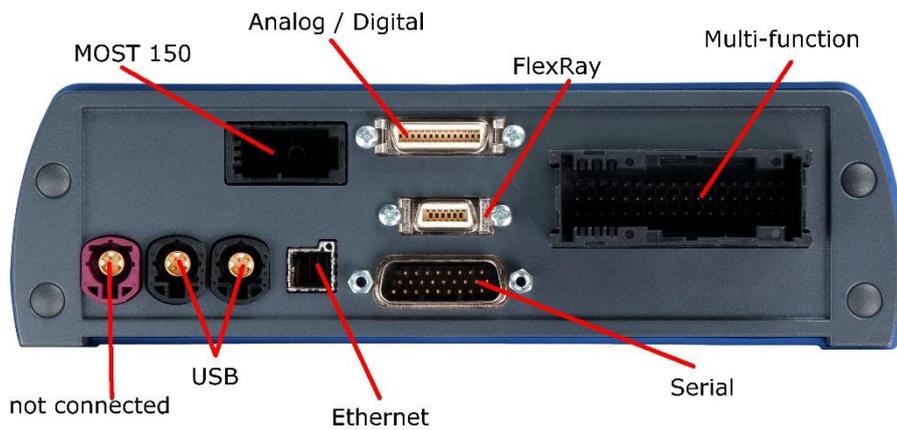


Abbildung 14.3: Rückseite des BLUEPIRAT2 150M14C8LFR

14.1 Datenlogger: Multifunktionsstecker

Name	Typ	Hersteller-Nr.	Hersteller
ELO 54pin	Shield	1-1355928-2	Tyco
	Housing	1355929-2	Tyco
	Housing	1355930-2	Tyco
	Contact	2-1411550-1	Tyco

Tabelle 14.2: MQS 54 Pin

14.1.1 Pin-Belegung des Multifunktionssteckers BLUEPIRAT2

@ Logger		Kommentar / Darstellung / Signal Name	@ Fahrzeugschnittstelle	
MQS 54pin	Signal		Typ	Pin
1	KL15_Wake	Aufwecken über KL 15	Bananenstecker blau	----
2	HSCAN_L_11	High Speed CAN #11 LOW	DSUB-9 / male	2
3	HSCAN_L_10	High Speed CAN #10 LOW	DSUB-9 / male	2
4	HSCAN_L_9	High Speed CAN #09 LOW	DSUB-9 / male	2
5	HSCAN_L_8	High Speed CAN #08 LOW	DSUB-9 / male	2
6	HSCAN_L_7	High Speed CAN #07 LOW	DSUB-9 / male	2
7	HSCAN_L_6	High Speed CAN #06 LOW	DSUB-9 / male	2
8	HSCAN_L_5	High Speed CAN #05 LOW	DSUB-9 / male	2
9	HSCAN_L_4	High Speed CAN #04 LOW	DSUB-9 / male	2
10	HSCAN_L_3	High Speed CAN #03 LOW	DSUB-9 / male	2
11	HSCAN_L_2	High Speed CAN #02 LOW	DSUB-9 / male	2
12	HSCAN_L_1	High Speed CAN #01 LOW	DSUB-9 / male	2
13	LSCAN_L_1	Low Speed CAN #13 LOW	DSUB-9 / male	2
14	LIN_CON_7	LIN #07	DSUB-9 / male	7
15	TOUT_BAT	NA (rfu)	open	----
16	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
17	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
18	DIG_OUT_1	Digital OUT #01	Bananenkupplung grün	----
19	HSCAN_H_12	High Speed CAN #12 HIGH	DSUB-9 / male	7
20	HSCAN_H_11	High Speed CAN #11 HIGH	DSUB-9 / male	7
21	HSCAN_H_10	High Speed CAN #10 HIGH	DSUB-9 / male	7
22	HSCAN_H_9	High Speed CAN #09 HIGH	DSUB-9 / male	7
23	HSCAN_H_8	High Speed CAN #08 HIGH	DSUB-9 / male	7
24	HSCAN_H_7	High Speed CAN #07 HIGH	DSUB-9 / male	7
25	HSCAN_H_6	High Speed CAN #06 HIGH	DSUB-9 / male	7
26	HSCAN_H_5	High Speed CAN #05 HIGH	DSUB-9 / male	7
27	HSCAN_H_4	High Speed CAN #04 HIGH	DSUB-9 / male	7
28	HSCAN_H_3	High Speed CAN #03 HIGH	DSUB-9 / male	7
29	HSCAN_H_2	High Speed CAN #02 HIGH	DSUB-9 / male	7
30	HSCAN_H_1	High Speed CAN #01 HIGH	DSUB-9 / male	7
31	LSCAN_H_1	Low Speed CAN #13 HIGH	DSUB-9 / male	7
32	LIN_CON_8	LIN #08	DSUB-9 / male	7
33	RIN_BAT	NA (rfu)	offen	----
34	NA	Nicht angeschlossen (rfu)	-----	----

35	KL 30	Spannungsversorgung (+) (Pins 35, 37, 39 sind intern verbunden)	---	----
36	NA	Nicht angeschlossen (rfu)	-----	----
37	KL 30	Spannungsversorgung (+) (Pins 35, 37, 39 sind intern verbunden)	---	----
38	HSCAN_L_12	High Speed CAN #12 LOW	DSUB-9 / male	2
39	KL 30 & -[Fuse 15 A]-	Spannungsversorgung (+) (Pins 35, 37, 39 sind intern verbunden)	Bananenstecker rot	----
40	TT_OUT_CON	Clock_Out für das kaskadierte Gerät	Lumberg KV81-8	4
41	TT_IN_CON	Clock_In für das kaskadierte Gerät	Lumberg KV81-8	5
42	LIN_CON_1	LIN #01	DSUB-9 / male	7
43	LIN_CON_2	LIN #02	DSUB-9 / male	7
44	LIN_CON_3	LIN #03	DSUB-9 / male	7
45	LSCAN_L_2	Low Speed CAN #14 LOW	DSUB-9 / male	2
46	LSCAN_H_2	Low Speed CAN #14 HIGH	DSUB-9 / male	7
47	LIN_CON_4	LIN #04	DSUB-9 / male	7
48	LIN_CON_5	LIN #05	DSUB-9 / male	7
49	LIN_CON_6	LIN #06	DSUB-9 / male	7
50	LSCAN_L_RC	CAN RemoteControl	LUMBERG KV81-8	1
51	LSCAN_H_RC	CAN RemoteControl	LUMBERG KV81-8	3
52	KL 31	Spannungsversorgung (-) (Pins 52, 53, 54 sind intern verbunden)	Bananenstecker schwarz	----
53	KL 31	Spannungsversorgung (-) (Pins 52, 53, 54 sind intern verbunden)	Bananenstecker schwarz	----
54	KL 31	Spannungsversorgung (-) (Pins 52, 53, 54 sind intern verbunden)	Bananenstecker schwarz	----

Tabelle 14.3: Pin-Belegung des Multifunktionssteckers BLUEPIRAT2

14.1.2 Pin-Belegung des Multifunktionssteckers BLUEPIRAT2 5E

@ Logger		Kommentar / Darstellung /	@ Fahrzeugschnittstelle	
MQS 54pin	Signal	Signal Name	Typ	Pin
1	KL15_Wake	Aufwecken über KL 15	Bananenstecker blau	----
2	HSCAN_L_11	High Speed CAN #11 LOW	DSUB-9 / male	2
3	HSCAN_L_10	High Speed CAN #10 LOW	DSUB-9 / male	2
4	HSCAN_L_9	High Speed CAN #09 LOW	DSUB-9 / male	2
5	HSCAN_L_8	High Speed CAN #08 LOW	DSUB-9 / male	2
6	HSCAN_L_7	High Speed CAN #07 LOW	DSUB-9 / male	2
7	HSCAN_L_6	High Speed CAN #06 LOW	DSUB-9 / male	2
8	HSCAN_L_5	High Speed CAN #05 LOW	DSUB-9 / male	2
9	HSCAN_L_4	High Speed CAN #04 LOW	DSUB-9 / male	2
10	HSCAN_L_3	High Speed CAN #03 LOW	DSUB-9 / male	2
11	HSCAN_L_2	High Speed CAN #02 LOW	DSUB-9 / male	2
12	HSCAN_L_1	High Speed CAN #01 LOW	DSUB-9 / male	2
13	LSCAN_L_1	Low Speed CAN #13 LOW	DSUB-9 / male	2
14	LIN_CON_7	LIN #07	DSUB-9 / male	7
15	TOUT_BAT	NA (rfu)	open	----
16	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
17	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
18	DIG_OUT_1	Digital OUT #01	Bananenkupplung grün	----
19	HSCAN_H_12	High Speed CAN #12 HIGH	DSUB-9 / male	7
20	HSCAN_H_11	High Speed CAN #11 HIGH	DSUB-9 / male	7
21	HSCAN_H_10	High Speed CAN #10 HIGH	DSUB-9 / male	7
22	HSCAN_H_9	High Speed CAN #09 HIGH	DSUB-9 / male	7
23	HSCAN_H_8	High Speed CAN #08 HIGH	DSUB-9 / male	7
24	HSCAN_H_7	High Speed CAN #07 HIGH	DSUB-9 / male	7
25	HSCAN_H_6	High Speed CAN #06 HIGH	DSUB-9 / male	7
26	HSCAN_H_5	High Speed CAN #05 HIGH	DSUB-9 / male	7
27	HSCAN_H_4	High Speed CAN #04 HIGH	DSUB-9 / male	7
28	HSCAN_H_3	High Speed CAN #03 HIGH	DSUB-9 / male	7
29	HSCAN_H_2	High Speed CAN #02 HIGH	DSUB-9 / male	7
30	HSCAN_H_1	High Speed CAN #01 HIGH	DSUB-9 / male	7
31	LSCAN_H_1	Low Speed CAN #13 HIGH	DSUB-9 / male	7
32	LIN_CON_8	LIN #08	DSUB-9 / male	7
33	RIN_BAT	NA (rfu)	offen	----
34	NA	Nicht angeschlossen (rfu)	-----	----
35	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
36	NA	Nicht angeschlossen (rfu)	-----	----
37	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
38	HSCAN_L_12	High Speed CAN #12 LOW	DSUB-9 / male	2
39	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
40	TT_OUT_CON	Clock_Out für das kaskadierte Gerät	Lumberg KV81-8	4
41	TT_IN_CON	Clock_In für das kaskadierte Gerät	Lumberg KV81-8	5
42	LIN_CON_1	LIN #01	DSUB-9 / male	7
43	LIN_CON_2	LIN #02	DSUB-9 / male	7
44	LIN_CON_3	LIN #03	DSUB-9 / male	7
45	LSCAN_L_2	Low Speed CAN #14 LOW	DSUB-9 / male	2
46	LSCAN_H_2	Low Speed CAN #14 HIGH	DSUB-9 / male	7

47	LIN_CON_4	LIN #04	DSUB-9 / male	7
48	LIN_CON_5	LIN #05	DSUB-9 / male	7
49	LIN_CON_6	LIN #06	DSUB-9 / male	7
50	LSCAN_L_RC	CAN RemoteControl	LUMBERG KV81-8	1
51	LSCAN_H_RC	CAN RemoteControl	LUMBERG KV81-8	3
52	NA	Nicht angeschlossen	_____	----
53	NA	Nicht angeschlossen	_____	----
54	NA	Nicht angeschlossen	_____	----

Tabelle 14.4: Pin-Belegung des Multifunktionssteckers BLUEPIRAT2 5E

14.2 BLUEPIRAT2 5E – Spannungsversorgung

Name	Typ	Hersteller-Nr.	Hersteller
SUB-D 3pol male	Connector	303W3CSXX43A10X	CONEC
	Housing	10070163-01LF	FCI

Tabelle 14.5: Spannungsversorgung des BLUEPIRAT2 5E

@ Logger		Kommentar / Darstellung / Signal Name	@ Fahrzeugschnittstelle	
SUB-D 3-pol	Signal		Typ	Pin
A1	KL 31	KL 31 Spannungsversorgung (-)	Bananenstecker schwarz	1
A2	NA	Nicht angeschlossen		
A3	KL 30	KL 30 Spannungsversorgung (+) & -[Fuse 15 A]-	Bananenstecker rot	1

Tabelle 14.6: Pin-Belegung der Spannungsversorgung des BLUEPIRAT2 5E

[Index](#)

14.3 Serieller Anschluss (D-Sub 26)

Der 26-Pin-D-Sub-Stecker verbindet RS232 mit den digitalen und analogen Schnittstellen.

Name	Typ	Hersteller-Nr.	Hersteller
DSUB 26pin	Connector	HD 26F	(Reichelt)
	Shell	1-1478762-5	Tyco

Tabelle 14.7: D-Sub 26pin

Tabelle 14.8: Pin-Belegung der Digitalen/Analogen Anschlüsse

@ Logger		Kommentar/ Darstellung / Signal Name	@ Fahrzeugschnittstelle	
D-SUB 26pin	Signal		Typ	Pin
1	RS232_TOUT_1	RS232 #1 Tx	DSUB-9 / male	3
2	RS232_ROUT_1	RS232 #1 Rx	DSUB-9 / male	2
3	RS232_TOUT_2	RS232 #2 Tx	DSUB-9 / male	3
4	RS232_ROUT_2	RS232 #2 Rx	DSUB-9 / male	2
5	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
6	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
7	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
8	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
9	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
10	RS232_TOUT_3	RS232 #3 Tx	DSUB-9 / male	3
11	RS232_ROUT_3	RS232 #3 Rx	DSUB-9 / male	2
12	RS232_TOUT_4	RS232 #4 Tx	DSUB-9 / male	3
13	RS232_ROUT_4	RS232 #4 Rx	DSUB-9 / male	2
14	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
15	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
16	TT_CASCADE_CON	NA (rfu)	-----	----
17	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
18	ANA_IN_GND_2	ANA_IN_GND_2 (mit KL 31 verbinden)	Bananenstecker gelb	----
19	RS232_TOUT_5	RS232 #5 Tx	DSUB-9 / male	3
20	RS232_ROUT_5	RS232 #5 Rx	DSUB-9 / male	2
21	RS232_TOUT_6	RS232 #6 Tx	DSUB-9 / male	3
22	RS232_ROUT_6	RS232 #6 Rx	DSUB-9 / male	2
23	SYNC_CASCADE_CON	NA (rfu)	-----	----
24	DIG_IN_1	Digital IN #01 is referenced to KL 31 with internal Pull down, Threshold 9,2 ± 0,1 Volts, Hysteresis 0,4 ± 0,1 Volt DIG_IN_1 might be used as a Marker (with a push-button to positive Supply Voltage KL 30)	Bananenkupplung grün	----
25	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
26	ANA_INSGNL_2	Analog Interface #02 SIGNAL IN	Bananenstecker gelb	----

[Index](#)

14.4 Analoge/Digitale Anschlüsse (26-polig) (nicht bei 14C6S8L)

Name	Typ	Hersteller-Nr.	Hersteller
Ribbon 26pin	Plug Connector	10126-3000PE	3M
	Shell	10326-52F0-008	3M

Tabelle 14.9: Mini D Ribbon 3M 26pin

Tabelle 14.10: Pin-Belegung der Analogen/Digitalen Anschlüsse

@ Logger		Kommentar/ Darstellung / Signal Name	@ Fahrzeugschnittstelle	
3M 26pin	Signal		Typ	Pin
1	DIG_IN_2	Digital IN #02 (Referenced to KL 31)	Bananenstecker grün	----
2	DIG_IN_3	Digital IN #03 (Referenced to KL 31)	Bananenstecker grün	----
3	DIG_IN_4	Digital IN #04 (Referenced to KL 31)	Bananenstecker grün	----
4	DIG_IN_5	Digital IN #05 (Referenced to KL 31)	Bananenstecker grün	----
5	DIG_OUT_2	Digital OUT #02	Bananenkupplung grün	----
6	DIG_OUT_3	Digital OUT #03	Bananenkupplung grün	----
7	SHIELD	NA	-----	----
8	SHIELD	NA	-----	----
9	ANA_IN_SGNL_3	Analog Interface #03 SIGNAL IN	Bananenstecker gelb	----
10	ANA_IN_SGNL_4	Analog Interface #04 SIGNAL IN	Bananenstecker gelb	----
11	ANA_IN_SGNL_5	Analog Interface #05 SIGNAL IN	Bananenstecker gelb	----
12	ANA_IN_SGNL_6	Analog Interface #06 SIGNAL IN	Bananenstecker gelb	----
13	ANA_IN_SGNL_7	Analog Interface #07 SIGNAL IN	Bananenstecker gelb	----
14	ANA_IN_SGNL_8	Analog Interface #08 SIGNAL IN	Bananenstecker gelb	----
15	ANA_IN_SGNL_9	Analog Interface #09 SIGNAL IN	Bananenstecker gelb	----
16	ANA_IN_SGNL_10	Analog Interface #10 SIGNAL IN	Bananenstecker gelb	----
17	ANA_IN_GND_3	Analog Interface #03 GROUND	Bananenstecker gelb	----
18	ANA_IN_GND_4	Analog Interface #04 GROUND	Bananenstecker gelb	----
19	ANA_IN_GND_5	Analog Interface #05 GROUND	Bananenstecker gelb	----
20	ANA_IN_GND_6	Analog Interface #06 GROUND	Bananenstecker gelb	----
21	ANA_IN_GND_7	Analog Interface #07 GROUND	Bananenstecker gelb	----
22	ANA_IN_GND_8	Analog Interface #08 GROUND	Bananenstecker gelb	----
23	ANA_IN_GND_9	Analog Interface #09 GROUND	Bananenstecker gelb	----
24	ANA_IN_GND_10	Analog Interface #10 GROUND	Bananenstecker gelb	----
25	SHIELD	NA	-----	----
26	ECL_IN	Electrical Control Line (SMSC)	DSUB-9 / male	7

[Index](#)

14.5 Anschluss für das Ethernet-Kit

Name	Typ	Hersteller-Nr.	Hersteller
FCI	Cable Assembly	10054999-R0050Aulf	FCI

Tabelle 14.11: FCI-Connector (Kabellänge 50 cm)

@ Logger		Kommentar/ Darstellung / Signal Name	@ Fahrzeugschnittstelle	
3M 26pin	Signal		Typ	Pin
A1	TX-	ETH1 Tx-	RJ45	2
B1	Tx+	ETH1 Tx+	RJ45	1
C1	GND			----
D1	RX+	ETH1 Rx+	RJ45	3
E1	RX-	ETH1 RX-	RJ45	6
A2	TX-	ETH2 Tx-	RJ45	2
B2	Tx+	ETH2 Tx+	RJ45	1
C2	GND			----
D2	RX+	ETH2 Rx+	RJ45	3
E2	RX-	ETH2 RX-	RJ45	6
A3	TX-	ETH3 Tx-	RJ45	2
B3	Tx+	ETH3 Tx+	RJ45	1
C3	GND			----
D3	RX+	ETH3 Rx+	RJ45	3
E3	RX-	ETH3 RX-	RJ45	6
A4	TX-	ETH4 Tx-	RJ45	2
B4	Tx+	ETH4 Tx+	RJ45	1
C4	GND			----
D4	RX+	ETH4 Rx+	RJ45	3
E4	RX-	ETH4 RX-	RJ45	6

Tabelle 14.12: Pin-Belegung der Ethernet-Anschlüsse

[Index](#)

14.6 RJ45 Ethernet Anschlüsse

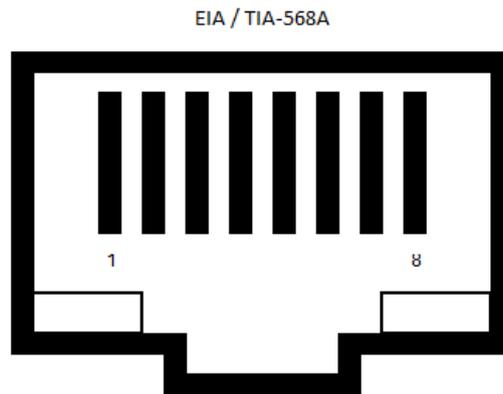


Abbildung 14.4: Pinbelegung der RJ45 Ethernet Anschlüsse

Pin	Signal
1	TX1+
2	TX1-
3	TX2+
4	TX3+
5	TX3-
6	TX2-
7	TX4+
8	TX4-

Tabelle 14.13: Pinbelegung der RJ45 Anschlüsse

14.7 FlexRay Anschluss

Name	Typ	Hersteller-Nr.	Hersteller
Ribbon 14pin	Plug Connector	10114-3000PE	3M
	Shell	10314-52F0-008	3M

Tabelle 14.14: Mini D Ribbon 3M 14pin

@ Logger		Kommentar/ Darstellung / Signal Name	@ Fahrzeugschnittstelle	
3M 14pin	Signal		Typ	Pin
1	FR_BP_1	FlexRay+ Channel 1a	DSUB-9 / male	7
2	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
3	FR_BP_2	FlexRay+ Channel 1b	DSUB-9 / male	7
4	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
5	FR_BM_2_2	FlexRay- Channel 2b	DSUB-9 / male	2
6	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
7	FR_BM_2_1	FlexRay- Channel 2a	DSUB-9 / male	2
8	FR_BM_1	FlexRay- Channel 1a	DSUB-9 / male	2
9	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
10	FR_BM_2	FlexRay- Channel 1b	DSUB-9 / male	2
11	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
12	FR_BP_2_2	FlexRay+ Channel 2b	DSUB-9 / male	7
13	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
14	FR_BP_2_1	FlexRay+ Channel 2a	DSUB-9 / male	7

Tabelle 14.15: Pin-Belegung des FlexRay-Anschlusses

[Index](#)

14.8 CAN/FlexRay (D-Sub 44) (nur 25M24C8LFR)

Name	Typ	Hersteller-Nr.	Hersteller
DSUB 44pin	Connector	17EHD-044-P-AA-0-00	Amphenol
	Shell	17E-1726-2	Amphenol

Tabelle 14.16: D-SUB 44pin

@ Logger		Kommentar/ Darstellung / Signal Name	@ Fahrzeugschnittstelle	
D-SUB 44pin	Signal		Typ	Pin
1	HSCAN_L_15	High Speed CAN #15 LOW	DSUB-9 / male	2
2	HSCAN_L_16	High Speed CAN #16 LOW	DSUB-9 / male	2
3	HSCAN_L_17	High Speed CAN #17 LOW	DSUB-9 / male	2
4	HSCAN_L_18	High Speed CAN #18 LOW	DSUB-9 / male	2
5	HSCAN_L_19	High Speed CAN #19 LOW	DSUB-9 / male	2
6	HSCAN_L_20	High Speed CAN #20 LOW	DSUB-9 / male	2
7	HSCAN_L_21	High Speed CAN #21 LOW	DSUB-9 / male	2
8	HSCAN_L_22	High Speed CAN #22 LOW	DSUB-9 / male	2
9	HSCAN_L_23	High Speed CAN #23 LOW	DSUB-9 / male	2
10	HSCAN_L_24	High Speed CAN #24 LOW	DSUB-9 / male	2
11	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
12	FR_BM_1	FlexRay- Channel 1a	DSUB-9 / male	2
13	FR_BM_2	FlexRay- Channel 1b	DSUB-9 / male	2
14	FR_BM_2_1	FlexRay- Channel 2a	DSUB-9 / male	2
15	FR_BM_2_2	FlexRay- Channel 2b	DSUB-9 / male	2
16	HSCAN_H_15	High Speed CAN #15 HIGH	DSUB-9 / male	7
17	HSCAN_H_16	High Speed CAN #16 HIGH	DSUB-9 / male	7
18	HSCAN_H_17	High Speed CAN #17 HIGH	DSUB-9 / male	7
19	HSCAN_H_18	High Speed CAN #18 HIGH	DSUB-9 / male	7
20	HSCAN_H_19	High Speed CAN #19 HIGH	DSUB-9 / male	7
21	HSCAN_H_20	High Speed CAN #20 HIGH	DSUB-9 / male	7
22	HSCAN_H_21	High Speed CAN #21 HIGH	DSUB-9 / male	7
23	HSCAN_H_22	High Speed CAN #22 HIGH	DSUB-9 / male	7
24	HSCAN_H_23	High Speed CAN #23 HIGH	DSUB-9 / male	7
25	HSCAN_H_24	High Speed CAN #24 HIGH	DSUB-9 / male	7
26	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
27	FR_BP_1	FlexRay+ Channel 1a	DSUB-9 / male	7
28	FR_BP_2	FlexRay+ Channel 1b	DSUB-9 / male	7
29	FR_BP_2_1	FlexRay+ Channel 2a	DSUB-9 / male	7
30	FR_BP_2_2	FlexRay+ Channel 2b	DSUB-9 / male	7
31	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
32	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
33	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
34	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
35	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
36	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
37	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
38	NA	Nicht angeschlossen	-----	----

39	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
40	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
41	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
42	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
43	NA	Nicht angeschlossen	-----	----
44	NA	Nicht angeschlossen	-----	----

Tabelle 14.17: Pin-Belegung der CAN/FlexRay-Anschlüsse

[Index](#)

14.9 MOST25 / 150 Anschluss (optisch)

Name	Typ	Hersteller-Nr.	Hersteller
MOST25 / MOST150	Fiber Optic Connector	TYCO-1355426	TYCO

Tabelle 14.16: MOST25 / MOST150 Anschluss (optisch)

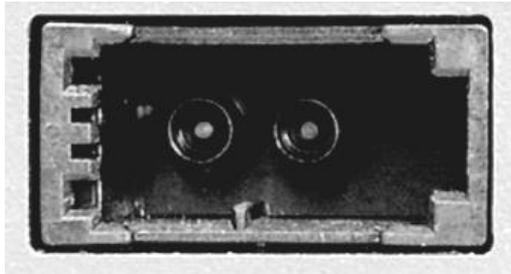


Abbildung 14.5: MOST25 / MOST150 Anschluss (optisch)

14.10 MOST150 cPhy Anschluss (elektrisch)

Name	Typ	Hersteller-Nr.	Hersteller
MOST150 cPhy	FAKRA - HF	59S20X-40ML5-Y	Rosenberger

Tabelle 14.18: MOST150 cPhy Anschluss (elektrisch)

59S20X-40ML5-Y	Signal
1	RX / TX
2	Gnd
3	Gnd
4	Gnd
5	Gnd

Tabelle 14.19: Pinbelegung MOST150 cPhy Anschluss (elektrisch)



Abbildung 14.6: MOST150 cPhy Anschluss (elektrisch)

14.11 Anschlusskabel für Remote Control Voice

Das Kabel zum Anschluss der Remote Control / Remote Control Voice ist am MQS54-Stecker an Pin 40, 41, 50, 51 angeschlossen. Klemme 30 und Klemme 31 werden direkt auf den Stecker geführt.

@ Logger		comment / depiction / signalname	@ Fahrzeugschnittstelle	
MQS 54pin	Signal		Typ	Pin
50	LSCAN_L_RC	CAN RemoteControl	Lumberg KV81-8	1
-----	NA	Nicht angeschlossen	Lumberg KV81-8	2
51	LSCAN_H_RC	CAN RemoteControl	Lumberg KV81-8	3
40	TT_OUT_CON	Clock_Out for cascading device	Lumberg KV81-8	4
41	TT_IN_CON	Clock_IN for cascading device	Lumberg KV81-8	5
-----	KL 31	KL 31	Lumberg KV81-8	6
-----	KL 30	KL 30	Lumberg KV81-8	7
-----	NA	Nicht angeschlossen	Lumberg KV81-8	8
-----	NA	Nicht angeschlossen	Lumberg KV81-8	9

Tabelle 14.20: Kontakte des DIN-Steckers

MQS 54pin	Lumberg KV81-8 Pin	Lemo Pin	Bananaplug Pin	Signal
40	4	-	-	TT_OUT_CON
41	5	-	-	TT_IN_CON
50	1	6	-	LSCAN_L_RC
51	3	3	-	LSCAN_H_RC
54 / 52 / 53	6	7	black	KL 31 (Masse, -)
35 / 39 / 37	7	2	red	KL 30 (Spannung, +)

Tabelle 14.21: Kontakte des gewinkelten Lemo-Steckers

[Index](#)

14.11.1 Kontakte des Remote-Control-Voice-Anschlusskabels

Die folgenden zwei Abbildungen zeigen das Pinout des Remote-Control-Voice-Anschlusskabels.

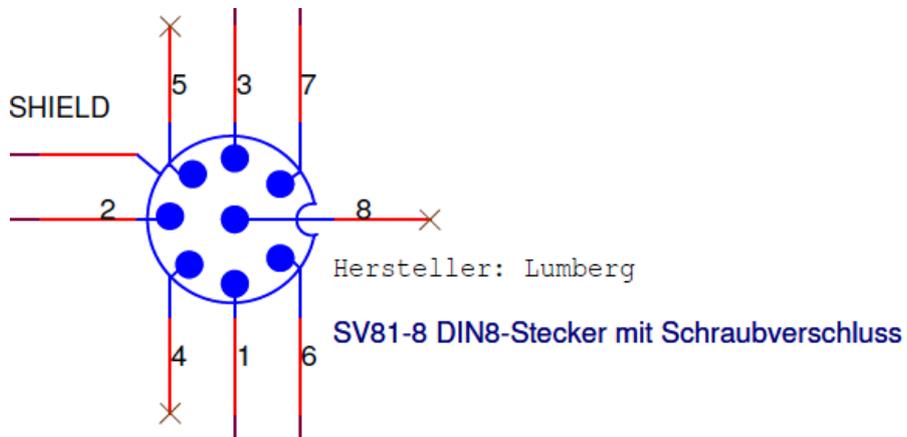


Abbildung 14.7: Pins des DIN-Steckers (Lumberg SV81-8 DIN8) am Gerät

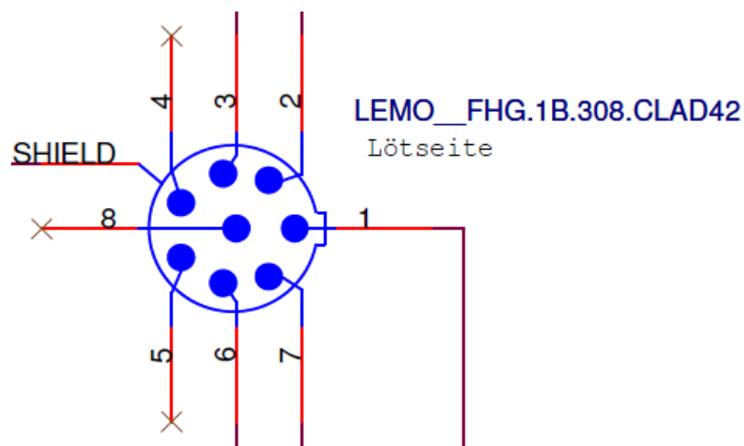


Abbildung 14.8: Pins des gewinkelten LEMO-Steckers (FGH.1B.308.CLAD42)

14.12 Kontakte des FCI Steckers des Ethernet-Kits

RJ45-Jack	1 (Tx+)	2 (Tx-)	3 (Rx+)	4	5	6 (Rx-)	7	8
Pin(Signal)								
FCI-Jack Pin	B1	A1	D1			E1		
	B2	A2	D2			E2		
	B3	A3	D3			E3		
	B4	A4	D4			E4		

Tabelle 14.22: Pin-Belegung des FCI-Steckers zum Anschluss des Ethernet-Kits

15 Abkürzungen

Kürzel / abbreviation	Bedeutung / meaning
BLUEPIRAT	P rocessing I nformation R ecording A nalyzing T ool
bP	BLUEPIRAT
bP2	BLUEPIRAT2
bP2 5E	BLUEPIRAT2 5E
bPMini	BLUEPIRAT Mini
RC Touch	R emote C ontrol T ouch
bP Remote	BLUEPIRAT Remote
A2L	A SAM M CD-2 M C L anguage
AE	A utomotive E lectronics
ACK	A C K nowledged
CAN	C ontroller A rea N etwork
CCP	C AN C alibration P rotocol
CF	C ompact F lash
CRO	C ommand R eceive O bject
DAQ	D ata A cquisition
DTO	D ata T ransmission O bject
ECL	E lectrical C ontrol L ine
ECU	E lectronic C ontrol U nit
FIBEX	F ield B us E xchange F ormat
FW	F irmware
GMT	G reenwich M ean T ime
INCA	I N T egrated C alibration and A pplication T ool
LAN	L ocal A rea N etwork = Netzwerk
LIN	L ocal I nterconnect N etwork
MAC	M edia A ccess C ontrol
MCD	M easure C alibrate D iagnose
MDX	M eta D ata E Xchange F ormat
MEP	M OST E thernet P acket
MOST	M edia O riented S ystems T ransport (www.mostnet.de)
ODT	O bject D escriptor T able
ODX	O pen D ata E Xchange
OEM	O riginal E quipment M anufacturer
PHY	P H Y sical B us C onnect

PW	P asswort
RX	R eceiver Data
SD	S ecure D igital
SFTP	S ecure F ile T ransfer P rotocol
SHA	S ecure H ash
SSL	S ecure S ockets L ayer
TCP/IP	T ransmission C ontrol P rotocol/ I nternet P rotocol
TLS	T ransport L ayer S ecurity
TMP	T elemotive P acketformat
TSL	T elemotive S ystem L ink
UDP	U ser D atagram P rotocol
USB	U niversal S erial B us
UTC	U niversal T ime, C oordinated
Wi-Fi	W ireless F idelity
WLAN	W ireless L ocal A rea N etwork
XCP	U niversal M easurement and C alibration P rotocol

Tabelle 15.1: Abkürzungen

[Index](#)

16 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 4.1: Verlinkung der Handbücher im Client.....	9
Abbildung 5.1: Schnittstellen (Übersicht)	12
Abbildung 6.1: Vorderseite des BLUEPIRAT2	14
Abbildung 6.2: Vorderseite des BLUEPIRAT2 5E	14
Abbildung 7.1: Netzanschluss des BLUEPIRAT2	23
Abbildung 7.2: Netzanschluss des BLUEPIRAT2 5E	23
Abbildung 7.3: Einschalten	23
Abbildung 7.4: Info-Bildschirm IP-Adresse.....	24
Abbildung 7.5: Client Portal	25
Abbildung 7.6: Desktop-Symbol	26
Abbildung 7.7: Verlinkung der Handbücher im Client.....	26
Abbildung 7.8: Rückseite eines BLUEPIRAT2 mit MOST150	27
Abbildung 7.9: Rückseite eines BLUEPIRAT2 5E mit MOST150	28
Abbildung 7.10: neuer verpolungssicherer Netzanschluss.....	28
Abbildung 8.1: Anschluss des BLUEPIRAT2 mit einem Universal-Adapterkabel	29
Abbildung 8.2: Spannungsversorgung für BLUEPIRAT2 5E	29
Abbildung 8.3: RS232/digital/analog Adapterkabel	30
Abbildung 8.4: Mitlauschen einer seriellen Kommunikation	30
Abbildung 8.5: Adapterkabel für digital/analog.....	31
Abbildung 8.6: Adapterkabel für FlexRay	31
Abbildung 8.7: Adapterkabel für CAN/FlexRay	31
Abbildung 8.8: Anschlusskabel für eine Remote Control Voice (RCV)	32
Abbildung 8.9: Ethernet-Kit für BLUEPIRAT2	32
Abbildung 9.1: Abtastintervall	33
Abbildung 9.2: Trigger über den Digitalen Eingang setzen	34
Abbildung 14.1: Rückseite des BLUEPIRAT2 14C6S8L	54
Abbildung 14.2: Rückseite des BLUEPIRAT2 25M24C8LFR	54
Abbildung 14.3: Rückseite des BLUEPIRAT2 150M14C8LFR	54
Abbildung 14.4: Pinbelegung der RJ45 Ethernet Anschlüsse	63
Abbildung 14.5: MOST25 / MOST150 Anschluss (optisch).....	67
Abbildung 14.6: MOST150 cPhy Anschluss (elektrisch)	67
Abbildung 14.7: Pins des DIN-Steckers (Lumberg SV81-8 DIN8) am Gerät	69
Abbildung 14.8: Pins des gewinkelten LEMO-Steckers (FGH.1B.308.CLAD42)	69

17 Tabellenverzeichnis

Tabelle 4.1: Zusätzliche Funktionen über optionale Lizenzen.....	10
Tabelle 5.1: Modell-Versionen des BLUEPIRAT2 / BLUEPIRAT2 5E	13
Tabelle 6.1: LED-Verhalten	16
Tabelle 6.2: Abkürzungen und Statusinformationen der Schnittstellen	17
Tabelle 9.1: Genauigkeit der Marker.....	34
Tabelle 9.2: Standby Modus.....	35
Tabelle 9.3: Status Logger: OK	36
Tabelle 9.4: Status Logger: RING.....	36
Tabelle 9.5: Status Logger: MEM	37
Tabelle 9.6: Status Logger: Memory Full	37
Tabelle 9.7: Status Logger: ERROR.....	37
Tabelle 10.1: CAN.....	38
Tabelle 10.2: LIN.....	40
Tabelle 10.3: Serielle Schnittstelle.....	41
Tabelle 10.4: FlexRay	41
Tabelle 10.5: MOST25 Data Logging	44
Tabelle 10.6: MOST150 Data Logging	44
Tabelle 11.1: Konvertierungsmöglichkeiten (Übersicht)	46
Tabelle 13.1: Datenblatt	52
Tabelle 14.1: Kabelbäume & Adapterkabel (Übersicht)	53
Tabelle 14.2: MQS 54 Pin	55
Tabelle 14.3: Pin-Belegung des Multifunktionssteckers BLUEPIRAT2	56
Tabelle 14.4: Pin-Belegung des Multifunktionssteckers BLUEPIRAT2 5E	58
Tabelle 14.5: Spannungsversorgung des BLUEPIRAT2 5E	59
Tabelle 14.6: Pin-Belegung der Spannungsversorgung des BLUEPIRAT2 5E	59
Tabelle 14.7: D-Sub 26pin.....	60
Tabelle 14.8: Pin-Belegung der Digitalen/Analogen Anschlüsse.....	60
Tabelle 14.9: Mini D Ribbon 3M 26pin.....	61
Tabelle 14.10: Pin-Belegung der Analogen/Digitalen Anschlüsse.....	61
Tabelle 14.11: FCI-Connector (Kabellänge 50 cm).....	62
Tabelle 14.12: Pin-Belegung der Ethernet-Anschlüsse.....	62
Tabelle 14.13: Pinbelegung der RJ45 Anschlüsse.....	63
Tabelle 14.14: Mini D Ribbon 3M 14pin.....	64
Tabelle 14.15: Pin-Belegung des FlexRay-Anschlusses.....	64
Tabelle 14.16: D-SUB 44pin.....	65
Tabelle 14.17: Pin-Belegung der CAN/FlexRay-Anschlüsse.....	66
Tabelle 14.18: MOST150 cPhy Anschluss (elektrisch)	67
Tabelle 14.19: Pinbelegung MOST150 cPhy Anschluss (elektrisch).....	67
Tabelle 14.20: Kontakte des DIN-Steckers.....	68
Tabelle 14.21: Kontakte des gewinkelten Lemo-Steckers.....	68
Tabelle 14.22: Pin-Belegung des FCI-Steckers zum Anschluss des Ethernet-Kits	69
Tabelle 15.1: Abkürzungen.....	71
Tabelle 18.1: Versionshistorie	74

18 Versionshistorie

Version	Änderung	Datum

Tabelle 18.1: Versionshistorie

19 Kontakt



DRIVING **EXCELLENCE.**
INSPIRING **INNOVATION.**

MAGNA Telemotive GmbH

Büro München
Frankfurter Ring 115a
80807 München

Tel.: +49 89 357186-0
Fax.: +49 89 357186-520
E-Mail: TMO.info@magna.com

Web: www.telemotive.de

Vertrieb
Tel.: +49 89 357186-550
Fax.: +49 89 357186-520
E-Mail: TMO.Sales@magna.com

Support
Tel.: +49 89 357186-518
E-Mail: TMO.Produktsupport@magna.com
ServiceCenter: <https://sc.telemotive.de/bluepirat>